



**Institut für Geschichte**

**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis**

**Wintersemester 2009/10**

# INHALTSVERZEICHNIS

## I. Studienorganisation

1.	Termine	S. 4
2.	Studiengänge	S. 5
	a) BA-Studium (fachwissenschaftlich)	S. 6
	b) BA-Studium (Lehramt)	S. 12
	c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)	S. 14
	d) Lehramt (alt)	S. 18
	e) Magister (alt)	S. 19
3.	Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter	S. 21
4.	Mentorenprogramm	S. 22
5.	Studieren im Ausland	S. 23
6.	Studentische Vertretung: Fachschaftsrat	S. 24
7.	Leitfaden für das Studium der Geschichte	S. 25

## **II. Lehrveranstaltungen**

### *A) Angebote des Instituts für Geschichte*

1.	Vorlesungen	S. 26
2.	Einführungsseminare / Proseminare	S. 40
3.	Proseminare	S. 47
4.	Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen	S. 59
5.	Übungen	S. 66
6.	Seminare/ Hauptseminare	S. 82
7.	Einführendes Hauptseminar MA	S. 103
8.	Forschungskolloquien	S. 104

### *B. Sonstige Lehrveranstaltungen*

1.	Lehrveranstaltungen des ZIS	S. 109
2.	Lehrveranstaltungen der Professur für Europastudien	S. 110

## **III. Personal, Adressen, Abkürzungen**

1.	Personal	S. 112
2.	Adressen und Abkürzungen	S. 118

# I. Studienorganisation

## 1. Termine

Die **zentrale Informationsveranstaltung für alle Studierenden im ersten Semester** (BA und Lehramt) findet am Dienstag, 06.10.2009, 11:10 – 12:40 Uhr, August-Bebel-Straße 20, Hörsaal 3, statt. Die Einführungsveranstaltung für den Masterstudiengang findet am Dienstag, 06.10.2009, 09.20 Uhr – 10.50 Uhr, August-Bebel-Str. 30, Raum 310, statt. In dieser Woche bieten die Studienfachberater außerdem einführende persönliche Beratungsgespräche an. Bitte entnehmen Sie die entsprechenden Termine der Homepage bzw. den Aushängen.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Regel **ab 12. 10. 2009**. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten besondere (z. B. Blockveranstaltungen) oder abweichende Termine. Bitte beachten Sie hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis, in den Aushängen und auf der Homepage des Instituts.

Für den Besuch aller **Einführungs- bzw. Proseminare** sowie einiger **Seminare / Hauptseminar** ist eine Einschreibung erforderlich! Diese Einschreibung erfolgt **online**. Die entsprechenden **Termine** werden durch **Aushang** im Institut und im Internet auf der **Homepage** des Instituts für Geschichte bekannt gegeben:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

Die Proseminare werden von **Tutorien** begleitet. Bitte beachten Sie die Bekanntgabe der Termine!

Bitte beachten Sie insgesamt die Aktualisierungen und Ergänzungen zu diesem Heft auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

<b>Wintersemester 2009/2010</b>	<b>01.10.2009 – 31. 03.2010</b>
Lehrveranstaltungen	12.10.2009 – 19.12.2009 04.01.2010 – 06.02.2010
Vorlesungsfreie Zeiten / Feiertage	
Buß- und Betttag	18.11.2009
Jahreswechsel	21.12.2009 – 03.01.2010
Vorlesungsfreie Zeit	08.02.2010 – 31.03.2010
Rückmeldung zum Sommersemester 2010	18.01.2010 – 28.02.2010
Schnupperstudium	14.01.2010

### Zeitregime der TU Dresden

1. Doppelstunde	07:30 – 09:00 Uhr	5. Doppelstunde	14:50 – 16:20 Uhr
2. Doppelstunde	09:20 – 10:50 Uhr	6. Doppelstunde	16:40 – 18:10 Uhr
3. Doppelstunde	11:10 – 12:40 Uhr	7. Doppelstunde	18:30 – 20:00 Uhr
4. Doppelstunde	13:00 – 14:30 Uhr	8. Doppelstunde	20:20 – 21:50 Uhr

## 2. Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden zur Zeit fünf verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten:

- **Bachelor of Arts (BA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Bachelor of Arts (BA)**-Studiengang (Lehramt)
- **Master of Arts (MA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- Magisterstudiengänge (alt)
- Lehramtsstudiengänge (alt)

Neuimmatrikulationen sind nur in den ersten drei Studiengängen möglich. Studierende, die bereits in einen der seit dem WS 2005/06 geschlossenen Magisterstudiengängen oder den seit dem WS 2007/08 geschlossenen Lehramtsstudiengängen immatrikuliert sind, können ihr Studium regulär zu Ende führen. Das Spektrum der Studiengänge wird in Zukunft noch durch einen Master of Arts-Studiengang für das Lehramt komplettiert werden.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** für alle Studiengänge (BA (fachwissenschaftlich und Lehramt), MA (fachwissenschaftlich), Magister (alt), Lehramt (alt)) sind im Internet unter der folgenden Adresse abrufbar:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu)

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten.

Die folgenden Kurzinformationen zu den einzelnen Studiengängen können somit nur als Überblick dienen. Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar oder Übung. Ausnahmen hiervon bilden das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der BA-Studiengänge sowie das Master-Einstiegsseminar, die jeweils 4 SWS umfassen, d. h. bei einem Stundenumfang von 36 SWS müssen 18 Veranstaltungen in 4 Semestern besucht werden.

Das **Prüfungsamt** der Philosophischen Fakultät befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17, Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11.

Öffnungszeiten: Montag	09:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa)

Tel.: (0351) 463–35807

Fax: (0351) 463–35839

Informieren Sie sich bitte zu Beginn des Wintersemesters 2009/10 auf der oben angegebenen Homepage des Prüfungsamtes über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

## a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche)

**Studien- und Prüfungsordnung** waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst noch nicht endgültig genehmigt. Alle folgenden Hinweise sind daher unter Vorbehalt zu verstehen. Die vorläufigen Fassungen der Prüfungs- und der Studienordnung sowie der Modulbeschreibungen finden Sie auf der Homepage des Instituts. Bitte informieren Sie sich vor Vorlesungsbeginn dort auch über Änderungen und über weitere Informationen zur Studienorganisation.

Voraussetzung für das BA-Studium sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium umfasst sechs Semester, in seinem Verlauf werden 180 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist.

Hinweise, die nur für Studierende in bestimmten Semestern gelten, sind im Folgenden entsprechend gekennzeichnet. Alle anderen Informationen gelten für alle BA-Studierenden gleichermaßen.

Der **Kernbereich** Geschichte (90 C) wird von allen Professuren des Instituts gemeinsam getragen. Entsprechend sind alle vorgegebenen epochalen und systematischen Schwerpunkte im Laufe des Studiums abzudecken.

Studienanfänger besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (Do., 9:20 – 10:50 Uhr, nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- Einführungsseminar zu 9 C (nur Wintersemester). Aus dem vorhandenen Angebot ist ein Seminar zu wählen. Bitte beachten Sie den ausgewiesenen epochalen Schwerpunkt des Seminars (Vormoderne oder Moderne).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C (s. u. S. 59). Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus dem anderen epochalen Schwerpunkt stammen muss, also aus dem, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 3. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C (s. u. S. 26) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (s. u. S. 47) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C (s. u. S. 59) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu Beginn des dritten Semesters ist für jeden BA-Studierenden gemäß § 8 Abs. 2 der Studienordnung eine Studienberatung verpflichtend. Durchgeführt wird diese Studienberatung in den ersten vier Wochen der Vorlesungszeit von einem Lehrenden seiner Wahl in dessen Sprechstunde. Bei dieser Gelegenheit ist von den Studierenden der Nachweis über mindestens

ein erfolgreich abgeschlossenes Modul zu führen. Sofern der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss eines Moduls aus organisatorischen Gründen zum genannten Zeitpunkt nicht erbracht werden kann, fügt der Lehrende auf dem entsprechenden Formblatt in der Rubrik „Name und Nummer des Moduls“ den Zusatz „laut Auskunft der / des Studierenden“ ein.

Im 4. und 5. Semester sind die beiden **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist AM 1, 15 C) und **Moderne** (Hist AM 2, 15 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C (s. u. S. 26) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C (s. u. S. 82) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 2 C (s. u. S. 66) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
  - weiteren Veranstaltung des Hauptstudiums (Seminar, Übung, Kolloquium, s. u. S. 66, 82, 104) zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Zu beachten ist, dass mindestens eines der beiden Aufbaumodule aus den systematischen Fächern (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Landes- und Regionalgeschichte) stammen muss.

### → **Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Bachelor-Arbeit**

Studierende im BA-Studiengang Geschichte sind verpflichtet, als entscheidenden, zum Erwerb der Bachelor-Urkunde führenden Prüfungsschritt eine Bachelor-Arbeit zu erstellen und ein Kolloquium zu absolvieren. Die Bachelor-Arbeit und das damit verbundene Kolloquium sollen zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer gegebenen Frist ein Problem aus ihrem bzw. seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Für die **Anmeldung** zur BA-Arbeit gilt formal § 21 Abs. 3 der Prüfungsordnungen für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät. Danach wird „das Thema der Bachelorarbeit ... spätestens vier Wochen nach dem erfolgreichen Abschluss aller Module ausgegeben.“ Die Formulierung „aller Module“ schließt hierbei die Ergänzungsbereiche und das AQUA-Modul mit ein. Es empfiehlt sich jedoch, das Thema der Bachelor-Arbeit sowie die Frage der Betreuung durch Erst- und Zweitgutachter(in) bereits früher anzugehen. Dabei ist zu beachten, dass für die gesamte Bachelorprüfung (Bachelor-Arbeit und deren Korrektur sowie das Kolloquium) ein Zeitraum von mindestens 12 Wochen eingeplant werden muss. Um unnötige Verzögerungen am Ende des Studiums zu vermeiden, kann daher jenes Semester bzw. spätestens die vorlesungsfreie Zeit danach als günstiger Zeitpunkt zur Absprache von Thema und Prüfern betrachtet werden, das unmittelbar vor dem Semester liegt, in dem voraussichtlich die letzten Module abgeschlossen werden. Weiterhin gilt es zu beachten, dass das Kolloquium auch in der veranstaltungsfreien Zeit eines Semesters absolviert werden kann (d.h. für das WS bis einschließlich 30.3. bzw. für das SS bis einschließlich 30.9. eines Jahres).

**Betreuung:** Die Bachelor-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in). Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Das Einverständnis zum Thema und zur Übernahme der Betreuung bzw. des Zweitgutachtens lässt sich der Kandidat auf dem Formular, das im Prüfungsamt für die Anmeldung der Arbeit einzureichen ist, schriftlich bestätigen. Ohne diese Unterschriften wird der Antrag nicht angenommen. Das Anmeldeformular ist unter

[http://web-redaktion.tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa/ba\\_hisqis/ba.arbeit](http://web-redaktion.tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/ba_hisqis/ba.arbeit)

von der Homepage des Prüfungsamtes herunterzuladen. Dort finden die Studierenden auch Hinweise zur Festlegung des Abgabetermins.

Nach Absprache mit den Prüfern hat die Anmeldung umgehend im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät zu erfolgen. Die Ausgabe des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt dann über den Prüfungsausschuss. Thema und Abgabezeitpunkt sind dabei aktenkundig zu machen. Mit der Zulassung zur Bachelor-Arbeit erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat ein „Informationsblatt über die Abgabe der Bachelor-Arbeit“. Die **Bearbeitungszeit** für die Bachelor-Arbeit beträgt acht Wochen, der Umfang soll in der Regel nicht mehr als 50 Seiten betragen. Die Arbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren (Typoskripte bzw. Ausdrucke) sowie auf zwei CD-ROMs fristgemäß beim Prüfungsamt einzureichen. Bei der Abgabe ist schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind. Die Bachelor-Arbeit gilt als angenommen, wenn sie mindestens mit der **Note** „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde; die Bewertung ergibt sich dabei aus dem Durchschnitt der Benotungen der beiden Prüfer. Bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, kann die Bachelor-Arbeit einmal wiederholt werden. Wurde die Bachelor-Arbeit als bestandene Prüfungsleistung bewertet, schließt sich ein **30- bis 40-minütiges Kolloquium** mit dem Erstgutachter und einem von diesem zu benennenden Beisitzer (Protokollführer) an, in dem die Bachelor-Arbeit vor dem Hintergrund des epochenspezifischen Kontextes erläutert wird. Dabei sind weitergehende Fragen zum historischen Wissensstand sowie zur Überprüfung der methodischen Kompetenz möglich. In die Note der Bachelor-Arbeit geht die Bewertung der Arbeit mit vierfachem und die Bewertung des Kolloquiums mit einfachem Gewicht ein.



Der **Ergänzungsbereich** setzt sich aus Angeboten anderer Institute zusammen, entweder aus einem großen à 70 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie) oder aus zwei kleinen à 35 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie sowie der interdisziplinäre Ergänzungsbereich Humanities). Ein Wechsel des Ergänzungsbereichs ist nur auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich. Die jeweiligen Angebote gehen in der Regel aus den Vorlesungsverzeichnissen der betreffenden Institute hervor.

Hinzu kommen große Ergänzungsbereiche zu 70 C aus folgenden Fächern der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften: Anglistik- und Amerikanistik, Germanistik: Literatur- und Kulturwissenschaft, Germanistik: Sprach- und Kulturwissenschaft, Gräzistik, Latinistik, Romanistik: Französisch, Romanistik: Italienisch, Romanistik: Spanisch, Slavistik: Russisch, Slavistik: Tschechisch, Slavistik: Polnisch. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Informationen auf der Homepage der Fakultät und des Institutes.

Der **AQUA-Bereich** (20 C) setzt sich in diesem Semester zusammen aus

- Angeboten des Instituts, die auch von Studierenden der Geschichte im AQUA-Bereich verbucht werden können;
- Sprachkursen, die vorzugsweise aus dem Angebot des Lehrzentrums Sprachen und Kulturen gewählt werden können.
- Veranstaltungen anderer Institute der Fakultät (auf der Homepage der Fakultät einzusehen).
- außeruniversitären Praktika. Diese müssen sechs Wochen dauern und werden mit 10 C angerechnet. Die Studierenden suchen sich zu diesem Zweck selbstständig einen Praktikumsplatz und lassen sich das Praktikum vor Beginn vom Praktikumsbeauftragten genehmigen. Zur Anmeldung beim Praktikumsbeauftragten ist eine Einverständniserklärung der Institution erforderlich, bei der das Praktikum durchgeführt werden soll. Damit die Credits des Praktikums angerechnet werden können, muss ein Praktikumsbericht verfasst werden, der von einem Dozenten des Instituts für Geschichte gelesen wird. In der Wahl dieses Dozenten sind die Studierenden frei. Die Praktikumsberichte werden für alle Studierenden zugänglich beim Praktikumsbeauftragten ausgelegt.

Sprechzeiten des Praktikumsbeauftragten **PD Dr. Josef Matzerath**, ABS Raum 316, während des Semesters: Montag, 13.30 – 14.30 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit vgl. Aushang.

Am Institut für Geschichte sind folgende Veranstaltungen im WS 2009/10 für das Modul Hist AQUA anrechenbar:

- „Große Sprünge“ – Arbeitsgeschichte(n) der 1989er und 1990er Jahre in Dresden und Sachsen. Ein zeithistorisches Rechercheprojekt am Deutschen Hygienemuseum Dresden (Haas/ Steinhäuser), Mi, 6 DS s. u. S. 81.
- Wie schreibe ich eine Rezension? (Ludwig/ Kästner), Do 4 DS s. u. S. 74.

## **Hinweise für Studierende anderer BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereichen aus der Geschichte:**

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 70 C** besuchen das Einführungsmodul Hist Erg EM 1 (16 C). Es setzt sich aus den gleichen Veranstaltungen wie das oben beschriebene Einführungsmodul Hist EM 1 zusammen (Unterschiede existieren lediglich hinsichtlich der Leistungsanforderungen in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen, s. u. S. 59). Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 3. Semester besuchen die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu Ende, soweit das nicht schon geschehen ist. Sie sind identisch mit den oben beschriebenen Grundmodulen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, wiederum unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 4. und 5. Semester besuchen die **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist Erg AM 1, 13 C) und **Moderne** (Hist Erg AM 2, 13 C). Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C (s. u. S. 26) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C (s. u. S. 82) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- weiteren Veranstaltung des Hauptstudiums (Seminar, Übung, Kolloquium, s. u. S. 66, 82, 104) zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Zu beachten ist, dass mindestens eines der beiden Aufbaumodule aus den systematischen Fächern (Technikgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Landes- und Regionalgeschichte) stammen soll.

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 35 C** besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)**. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs 35 C** im 3. Semester besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)** gegebenenfalls zu Ende. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Ist das Einführungsmodul absolviert, müssen sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist ErgM 1 (18 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- zwei Vorlesungen zu insgesamt 4 C (s. u. S. 26) mit beliebigen epochalen Schwerpunkten.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (s. u. S. 47). Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.
- zwei Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen zu insgesamt 6 C (s. u. S. 59). Die Übungen müssen aus unterschiedlichen epochalen Schwerpunkten stammen (Vormoderne und Moderne).

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich Humanities** besuchen das **Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C)**. Es setzt sich aus Einführungsvorlesung und Einführungsseminar zusammen, wie im oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1, die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen fehlt. Ein weiterer Unterschied betrifft die Anforderungen für den Essay im Anschluss an die Einführungsvorlesung (nur Wintersemester). Das oben Gesagte gilt ansonsten entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs Humanities** im 3. Semester haben das Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C) entweder bereits zu Ende besucht oder tun dies jetzt. Ist das Einführungsmodul absolviert, können sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist Hum ErgM 1 (11 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- einer Vorlesung zu 3 C (s. u. S. 26) mit beliebigem epochalen Schwerpunkt.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (s. u. S. 47). Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

## **b) BA-Studium (Lehramt ) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen)**

**Die Studien- und Prüfungsordnung für die lehramtsbezogenen BA-Studiengänge (allgemeinbildende Schulen bzw. berufsbildende Schulen) waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses von den zuständigen Gremien der TU Dresden und vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst noch nicht endgültig genehmigt. Alle folgenden Hinweise sind daher unter Vorbehalt zu verstehen. Die vorläufigen Fassungen der Prüfungs- und der Studienordnung sowie der Modulbeschreibungen finden Sie auf der Homepage der Philosophischen Fakultät. Bitte informieren Sie sich vor Vorlesungsbeginn auch über Änderungen und über weitere Informationen zur Studienorganisation.**

Voraussetzung für die lehramtsbezogenen BA-Studiengänge sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium des Faches Geschichte im lehramtsbezogenen BA-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt, in deren Verlauf insgesamt 68 Credits (allgemeinbildende Schulen) bzw. 63 Credits (berufsbildende Schulen) erworben werden. Es umfasst vier Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Es stehen die Schwerpunkte Vormoderne (Antike/ Mittelalter/ Frühe Neuzeit) oder Moderne (Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) zur Auswahl. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sind zudem die Schulpraktischen Studien in Form der Schulpraktischen Übungen, die dem Grundmodul Geschichtsdidaktik (Hist Did 1) zugeordnet sind.

Studienanfänger (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (Do., 9:20 – 10:50 Uhr, nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- einführenden Proseminar zu 9 C (nur Wintersemester) aus einem der beiden epochalen Schwerpunkte (Vormoderne (= Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) oder Moderne (= 19.– 21. Jahrhundert)).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C (s. u. S. 59). Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus jenem epochalen Schwerpunkt stammen muss, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** (Hist GM 1 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) und **Vormoderne** (Hist GM 2 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C (s. u. S. 26) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 6 C (für berufsbildende Schulen) (s. u. S. 47) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C (s. u. S. 59) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im 5. und 6. Semester besteht die Möglichkeit aus den beiden Wahlpflichtmodulen (**Aufbaumodul Vormoderne** (Hist Erg AM 1 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) bzw. **Aufbaumodul Moderne** (Hist Erg AM 2 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) **eines** auszuwählen. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C (s. u. S. 26) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 8 C (für berufsbildende Schulen) (s. u. S. 82) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- an das Seminar angeschlossenen Übung zu 1 C (s. u. S. 66) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu den Spezifika der lehramtsbezogenen BA-Studiengänge (allgemeinbildend und berufsbildend) gehört das **Grundmodul Geschichtsdidaktik** (Hist Did 1, 10 C). Dieses umfasst

- eine geschichtsdidaktische Vorlesung (s. u. S. 39).
- ein geschichtsdidaktisches Proseminar (s. u. S. 55).
- Schulpraktische Übungen (SPÜ) Geschichte.

Die entsprechenden Veranstaltungen können aus dem geschichtsdidaktischen Lehrangebot ausgewählt werden.

### c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)

**Die Studien- und Prüfungsordnung für den MA-Studiengang (fachwissenschaftlich) waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses von den zuständigen Gremien der TU Dresden und vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst noch nicht endgültig genehmigt. Alle folgenden Hinweise sind daher unter Vorbehalt zu verstehen. Die vorläufigen Fassungen der Prüfungs- und der Studienordnung sowie der Modulbeschreibungen finden Sie auf der Homepage der Philosophischen Fakultät. Bitte informieren Sie sich vor Vorlesungsbeginn auch über Änderungen und über weitere Informationen zur Studienorganisation.**

Mit dem WS 2008/09 hat der Masterstudiengang Geschichte begonnen. Zugangsvoraussetzungen sind ein berufsqualifizierender deutscher oder gleichwertiger ausländischer Abschluss eines Bachelor-Studiengangs Geschichte, eines Bachelor-Lehramtsstudiengangs mit dem Fach Geschichte, jeweils mit geschichtswissenschaftlichen Inhalten im Umfang von mindestens 63 Credits, oder ein verwandter Studiengang, in dem grundlegende historische Kenntnisse und Methoden erworben wurden. Darüber hinaus sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen neben Latein, darunter Englisch, je eine auf der Niveaustufe B 1 bzw. B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachzuweisen.

Das Studium umfasst vier Semester und in seinem Verlauf werden 120 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist. Das Studium umfasst grundsätzlich vier Pflichtmodule des Kernbereichs, deren wahlpflichtige Inhalte eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Die Pflichtmodule sind das Mastereinstiegsmodul (Hist MA-EM, s. u.) und drei Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–3, s. u.). Ein zusätzliches fünftes Pflichtmodul des Kernbereichs, das Brückenmodul (Hist MA-BM), ist ausnahmsweise für solche Studierende erforderlich, die vor der Aufnahme des Masterstudiums Geschichte keinen Bachelorabschluss in Geschichte, sondern in einem verwandten Studiengang mit historischen Inhalten erworben haben. Dieses Brückenmodul dient der Verbreiterung und Vertiefung der geschichtswissenschaftlichen Grundkenntnisse eines Studierenden.

Studierende, die zu Beginn des dritten Semesters noch keine Prüfungsleistung erbracht haben, müssen an einer fachlichen Studienberatung teilnehmen.

Die folgende Aufstellung soll einen Überblick über die Struktur des Master-Studiengangs Geschichte vermitteln. Für alle weiterführenden Fragen zu Einzelheiten sei auf die Studien- bzw. Prüfungsordnungen und die Studienberatung verwiesen.

Studierende im ersten Semester besuchen das **Mastereinstiegsmodul** (Hist MA-EM, 15 C). Dieses umfasst

- ein einführendes Hauptseminar (4 SWS, nur Wintersemester) und
- wahlweise eine Übung oder einen Lektürekurs (2 SWS, s. u. S. 66, 103).

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Studierende, die ihren Bachelorabschluss nicht im Fach Geschichte, sondern in einem verwandten Studiengang erworben haben, müssen im ersten Semester zusätzlich das **Master-Brückenmodul** (Hist MA-BM) absolvieren. Dieses besteht aus:

- einer Vorlesung (2 SWS, s. u. S. 26)
- einem Proseminar (2 SWS, s. u. S. 47) und einem daran angeschlossenen Tutorium (2 SWS) und
- einer Übung zur Vermittlung von Überblickswissen (2 SWS, s. u. S. 59).

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen. Es wird jedoch empfohlen, die Veranstaltungen einem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne oder Moderne) zuzuordnen.

Ebenfalls im ersten Semester wird das **Master-Schwerpunktmodul 1** (Hist MA-SM 1, 15 C) begonnen. Dieses umfasst

- eine Vorlesung (2 SWS, s. u. S. 26),
- ein Hauptseminar (2 SWS, s. u. S. 82) und
- wahlweise eine Übung oder einen Lektürekurs oder ein Forschungskolloquium (2 SWS, s. u. S. 66, 104).

Empfohlen wird die Ausrichtung aller Lehrformen an einem Arbeitsschwerpunkt. Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im zweiten Semester wird das **Master-Schwerpunktmodul 2** (Hist MA-SM 2, 15 C) begonnen. Dieses besteht aus

- einer Vorlesung (2 SWS, s. u. S. 26),
- einem Hauptseminar (2 SWS, s. u. S. 82) und
- wahlweise einer Übung oder einem Lektürekurs oder einem Forschungskolloquium (2 SWS, s. u. S. 66, 104).

Empfohlen wird die Ausrichtung aller Lehrformen an einem Arbeitsschwerpunkt. Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Auch im zweiten Semester beginnt das **Master-Schwerpunktmodul 3** (Hist MA-SM 3, 15 C). Es umfasst

- eine Vorlesung (2 SWS, s. u. S. 26),
- ein Hauptseminar (2 SWS, s. u. S. 82) und
- eine Masterwerkstatt (2 SWS).

Dieses Modul dient vorrangig der Vorbereitung auf die Masterarbeit.

Zu beachten ist, dass nicht alle Schwerpunktmodule den gleichen Schwerpunkt besitzen dürfen. Die entsprechenden Regelungen entnehmen Sie der Studienordnung.

Ein besonderes Kennzeichen eines Masterstudiums an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden sind die fächerübergreifenden Profildbereiche. In fünf thematischen Schwerpunkten werden Module angeboten, die im dritten Semester begonnen werden. Dies sind im Einzelnen:

**1. Der Profildbereich Gender und Kultur (Pflichtmodule)**

Grundlagenmodul „Gender“ (Phil-PM-Gender-GM),  
Vertiefungsmodul „Gender“ (Phil-PM-Gender-VM).

**2. Der Profildbereich Medien und Öffentlichkeit (Pflichtmodule)**

Grundlagenmodul „Medien und Öffentlichkeit“ (Phil-PM-MuÖ-GM),  
Vertiefungsmodul „Medien und Öffentlichkeit“ (Phil-PM-MuÖ-VM).

**3. Der Profildbereich Regionale Identität und kultureller Transfer**

(Pflichtmodul) Grundlagenmodul „Regionale Identität – Grenze – Kulturtransfer“ (Phil-PM-RIKT GM),

(Wahlpflichtmodule, von denen eines auszuwählen ist): Vertiefungsmodule „Region – Nationalstaat – Europa“ (Phil-PM-RIKT VM1) oder „Das Land der Reformation“ (Phil-PM-RIKT VM2).

**4. Der Profildbereich Religion und Gesellschaft (Pflichtmodule)**

Grundlagenmodul „Religion und Gesellschaft“ (Phil-PM-RelGes-GM),  
Vertiefungsmodul „Religion und Gesellschaft“ (Phil-PM-RelGes-VM).

**5. Der Profildbereich Wissen und Technik**

(Wahlpflichtmodule, von denen zwei zu wählen sind): Profilmodul „Philosophische Grundlagen des Wissens“ (Phil-PM-WT1); Profilmodul „Historische Grundlagen des Wissens“ (Phil-PM-WT2); Profilmodul „Geistes- und sozialwissenschaftliche Aspekte der Wissens- und Technikforschung“ (Phil-PM-WT3).

Studierende, die aus einem verwandten Fach kommen und daher das Brückenmodul absolviert haben, besuchen in den Profildbereichen ‚Gender und Kultur‘, ‚Medien und Öffentlichkeit‘, ‚Regionale Identität und kultureller Transfer‘ sowie ‚Religion und Gesellschaft‘ jeweils nur das Grundlagenmodul. Im Profildbereich ‚Wissen und Technik‘ müssen sie eines der drei Wahlpflichtmodule absolvieren.

Für genaue Angaben zur Gestaltung der Module der Profildbereiche wird auf das Handbuch der Profildbereiche der Philosophischen Fakultät verwiesen:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu/stu/mas/Ma\\_Hand\\_Profil\\_080409-1.pdf](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu/mas/Ma_Hand_Profil_080409-1.pdf)

Veranstaltungen des Instituts für Geschichte im Rahmen eines Profilmoduls sind entsprechend ausgezeichnet. Das gesamte Angebot der Profilmodule findet sich unter

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu/stu/mas/profil](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu/mas/profil)

Das **vierte Semester** des Master-Studiengangs dient schließlich vorrangig der Anfertigung der Masterarbeit und der Absolvierung des Kolloquiums.



## d) Lehramt (alt)

In diese Studiengänge wird ab dem WS 2007/08 nicht mehr immatrikuliert. Studierende, die bereits für einen der bisherigen Lehramtsstudiengänge eingeschrieben sind, können ihr Studium nach der alten Studienordnung fortsetzen und beenden.

Angeboten wird das „Vertieft studierte Fach Geschichte“ für die Studiengänge Lehramt an Berufsbildenden Schulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Mittelschulen:

- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (für das Lehramt an Mittelschulen 8 Semester);
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen AG, MG und NNG);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen auch von anderen Lehrstühlen angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

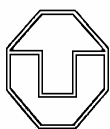
Lehramt an	Geforderte Sprachkenntnisse	Stundenumfang (Grund- und Hauptstudium)	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung
Berufsbildenden Schulen	Latinum und eine weitere Fremdsprache	mindestens 61 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Gymnasien	Latinum und zwei weitere Fremdsprachen	mindestens 65 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Mittelschulen	Lateinkenntnisse und Kenntnisse in Englisch <b>oder</b> Französisch	mindestens 41 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG <b>oder</b> HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik

**Praktika (PR)** sind Veranstaltungen, die die Studierenden (Lehramt) in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens konfrontieren (Tagespraktikum, Blockpraktikum). Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Die Veranstaltungen finden in einer Praktikumsschule statt und werden vom Praktikumslehrer und vom Hochschullehrer gemeinsam geleitet.

### e) Magister (alt)

- als Hauptfach können studiert werden: Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Neuere und Neueste Geschichte (NNG);
- Hauptfachabschlüsse mit den Epochenschwerpunkten MG oder NNG sind ferner in den systematischen Disziplinen Sächsische Landesgeschichte (SLG), Technikgeschichte (TG), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) möglich;
- als Nebenfach können studiert werden: AG, MG, NNG, SLG, TG, WSG;
- der Stundenumfang für das gesamte Studium beträgt für das Hauptfach 72 SWS, für das Nebenfach 36 SWS (TG 32 SWS);
- die Semesterwochenstunden verteilen sich jeweils zur Hälfte auf das Grund- und Hauptstudium;
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen Antike, Mittelalter und Neuzeit);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen nicht nur von den Professuren AG, MG und NNG, sondern auch von den anderen Professuren (SLG, TG, WSG) angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (4 Semester entfallen auf das Grundstudium, 4 auf das Hauptstudium und 1 Semester auf die Erstellung der Magisterarbeit);
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

Hauptfach	Geforderte Sprachkenntnisse	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Magisterprüfung
<b>AG</b>	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen <b>oder</b> Latinum, Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen) und eine moderne Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG	2 HS (Hauptseminare) AG, Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>MG</b>	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen	PS AG PS MG PS NNG	2 HS MG Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>NNG</b>	Latinum und eine weitere Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG PS TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der Epochen der NNG)	2 HS NNG 1 HS TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der NNG)
<b>Nebenfach</b>			
<b>AG</b>	Latinum und eine moderne Fremdsprache <b>oder</b> Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen)	PS AG PS MG <b>oder</b> NNG	HS AG PS MG <b>oder</b> NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>MG</b>	Latinum und eine moderne Fremdsprache	PS MG PS AG <b>oder</b> NNG	HS MG PS AG <b>oder</b> NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>NNG</b>	Zwei Fremdsprachen (davon muss eine Englisch sein)	PS NNG PS aus einem der anderen Bereiche (sofern diese nicht als Haupt- oder Nebenfach studiert werden)	HS NNG HS SLG <b>oder</b> TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der NNG)
<b>SLG</b>	Latinum, Englisch	PS zur Landesgeschichte des Mittelalters (alternativ MG, WSG, TG) PS zur Landesgeschichte der Neueren und Neuesten Zeit (alternativ: NNG, WSG, TG)	HS SLG
<b>TG</b>	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS AG <b>oder</b> MG PS TG im Bereich der NNG	2 HS TG
<b>WSG</b>	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS WSG PS NNG (alternativ: SLG, TG)	2 HS WSG



GEMEINSAMES  
AKADEMISCHES PRÜFUNGSAMT  
der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften

Technische Universität Dresden 01062 Dresden

Informationen zum Magisterprüfungsverfahren (nach der MPO vom 18.10.2000)

- Leistungsnachweise  
**In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.**
- Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)
  - Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
  - Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
  - Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.  
**In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muss versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.**
  - **BAföG-Empfänger kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.**
- Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)
  - Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters – Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
  - Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 9. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 9 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

### 3. Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter im Wintersemester 2009/10

#### BA-Studiengang / MA-Studiengang und Geschichte der Frühen Neuzeit:

**Alexander Kästner**

Sprechzeit: Donnerstag, 8.00 – 9.00 Uhr, ABS Raum 324

#### Geschichte für Lehramtsstudenten:

**Dr. Manfred Nebelin**

Sprechzeit: Dienstag, 11.00 – 12.00 Uhr; Donnerstag, 13.30 – 14.30 Uhr, ABS Raum 337

#### MA-Studiengang:

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**

Sprechzeit: Donnerstag, 11.00 – 12.00 Uhr, ABS Raum 309

#### Alte Geschichte:

**Dr. Rene Pfeilschifter**

Sprechzeit: Montag, 10.00 -11.00 Uhr, ABS Raum 301

#### Mittelalterliche Geschichte:

**Dr. Reinhardt Butz (Magisterstudiengang)**

Sprechzeit: Mittwoch, 9.00 – 12.00 Uhr, ABS Raum 332

**Dr. Markus Schürer (BA-Studiengang)**

Sprechzeit: Mittwoch, 15.00 -16.00 Uhr, ABS Raum 332

#### Sächsische Landesgeschichte:

**PD Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit: Montag, 13.30 – 14.30 Uhr, ABS Raum 316

**HD Dr. Ulrich Rosseaux**

Sprechzeit: Freitag, 11.00 – 12.00 Uhr, ABS Raum 316

#### Wirtschafts- und Sozialgeschichte:

**Prof. Dr. Susanne Schötz**

Sprechzeit: Donnerstag, 17.00 – 18.00 Uhr, ABS Raum 330

#### Didaktik der Geschichte:

**Dr. Sonja Koch**

Sprechzeit: siehe Aushang, ABS Raum 334

#### Technikgeschichte:

**Dr. Volker Stöhr**

Sprechzeit: Dienstag, 11.00 – 13.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung  
Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), 5. OG, Raum A 514

**Praktikumsbeauftragter: PD Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit während des Semesters: Montag, 13.30 -14.30 Uhr, ABS Raum 316

In der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

## 4. Mentorenprogramm

### **... nicht nur für Erstsemester!**

Um die häufig und zu Recht beklagte unzureichende Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, haben wir das regelmäßige Gespräch über eventuelle Studienprobleme und Defizite in der Betreuung institutionalisiert. Da dies sinnvoll nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden kann, bitten wir jede Studentin und jeden Studenten, sich aus dem Kreis der am Institut für Geschichte Lehrenden einen Mentor zu wählen und sich dazu während der ersten Woche der Vorlesungszeit **zwischen 8.30 und 12.00 Uhr**, August-Bebel-Straße 30/30 A, 3. Etage, in den jeweils zuständigen Sekretariaten, in eine der dort bereitliegenden Listen einzutragen. Mit der Wahl des Mentors ist selbstverständlich keine Entscheidung über Studienschwerpunkte oder spätere Prüfer verknüpft, und es steht Ihnen jederzeit frei, den Mentor zu wechseln. Jeder Mentor wird die von ihm zu betreuenden Studierenden einmal im Semester sowie im aktuellen Bedarfsfall zu einem gemeinsamen Gespräch einladen.

Darüber hinaus soll er aber auch als besondere Anlaufstation fungieren: Dorthin sollten Sie sich wenden, wenn Sie Kritik und Wünsche äußern, Verbesserungsvorschläge machen, Schwierigkeiten artikulieren und Zusatzinformationen einholen wollen. Natürlich kann ein Mentor nicht alle Probleme lösen, aber vielleicht gelingt es, die individuell empfundene Distanz so weit zu verringern, dass die Informationen zwischen Studierenden und Lehrenden besser fließen und die Chancen auf ein erfolgreiches und effizientes Studium verbessert werden.

## 5. Studieren im Ausland – aber wie?

### ERASMUS

Dem Institut für Geschichte stehen im Moment Austauschplätze an den folgenden Universitäten zur Verfügung:

- University of Exeter (Großbritannien)
- Università degli Studi di Lecce (Italien)
- Universidad Nova de Lisboa (Portugal)
- Università Cattolica del Sacro Cuore Milano (Italien)
- Université de Nantes (Frankreich)
- Université Paris 13 (Paris-Nord) (Frankreich)
- Università degli Studi della Basilicata Potenza (Italien)
- Université de la Réunion (Frankreich)
- Universitatea „Lucian Blaga” din Sibiu (Rumänien)
- Université Marc-Bloch Strasbourg II (Frankreich)
- Univerzita Jana Evangelisty Purkyne v Usti nad Labem (Tschechien)
- Universidad Zaragoza (Spanien)

Ansprechpartner am Institut ist:

Dr. Markus Schürer ([markus.schuerer@tu-dresden.de](mailto:markus.schuerer@tu-dresden.de)).

Das komplette Angebot der ERASMUS-Plätze der TU Dresden gibt es im Akademischen Auslandsamt oder am Schwarzen Brett im Institut für Geschichte.

### DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt speziell für Historiker, Politologen und Wirtschaftswissenschaftler Stipendien für französische Universitäten (Paris, Bordeaux). Dabei werden besonders Studierende gefördert, die einen Doppelabschluss erwerben wollen oder für ihr Forschungsvorhaben einen Frankreichaufenthalt benötigen. Ansonsten fördert der DAAD auch ein ganz „normales“ Auslandsstudium und auch Auslandspraktika. Weitere Informationen unter: [www.daad.de](http://www.daad.de)

### GERMAN-AMERICAN-FULBRIGHT

Dieses durch den Senator J. William Fulbright ins Leben gerufene Austauschprogramm ermöglicht es seit 1952 deutschen Studierenden aber auch Wissenschaftlern, einen Auslandsaufenthalt in den USA durchzuführen. Bewerbungsschluss ist im Frühjahr des vorhergehenden Jahres, in welchem man seinen Studienaufenthalt plant (z. B. Studium in USA 2010/11 Bewerbungsschluss im Frühjahr 2009). Weitere Informationen unter: [www.fulbright.de](http://www.fulbright.de)

### NEW SCHOOL UNIVERSITY / NEW YORK

Jedes Jahr wird einigen Studierenden der Philosophischen Fakultät ein Studium an der Graduate Faculty der New School University in New York ermöglicht. Im Aufenthalt an der New School ist voraussichtlich die Finanzierung der Studiengebühren, ein monatliches Teilstipendium und ein Reisekostenzuschuss inbegriffen.

Informationen zum Angebot der New School gibt es unter „[www.newschool.edu](http://www.newschool.edu)“ und nähere Angaben zur Kooperation mit der Philosophischen Fakultät erhalten sie in der Politikwissenschaft beim Lehrstuhl für Politische Theorie, bei Professor Hans Vorländer ([hans.vorlaender@tu-dresden.de](mailto:hans.vorlaender@tu-dresden.de)). Bewerbungsschluss ist der 15.12. des Vorjahres vor Beginn des Auslandsaufenthaltes.

## 6. Studentische Vertretung

FACHSCHAFTSRAT DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT  
DER TU DRESDEN

# lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung! Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das studentische Leben an der Fakultät.

**Mach mit!**



Studentische  
Interessenvertretung



Information  
und Beratung



Erstsemester-  
hilfe



Hochschulpolitik  
und politische  
Bildung



Soziale und  
kulturelle  
Veranstaltungen



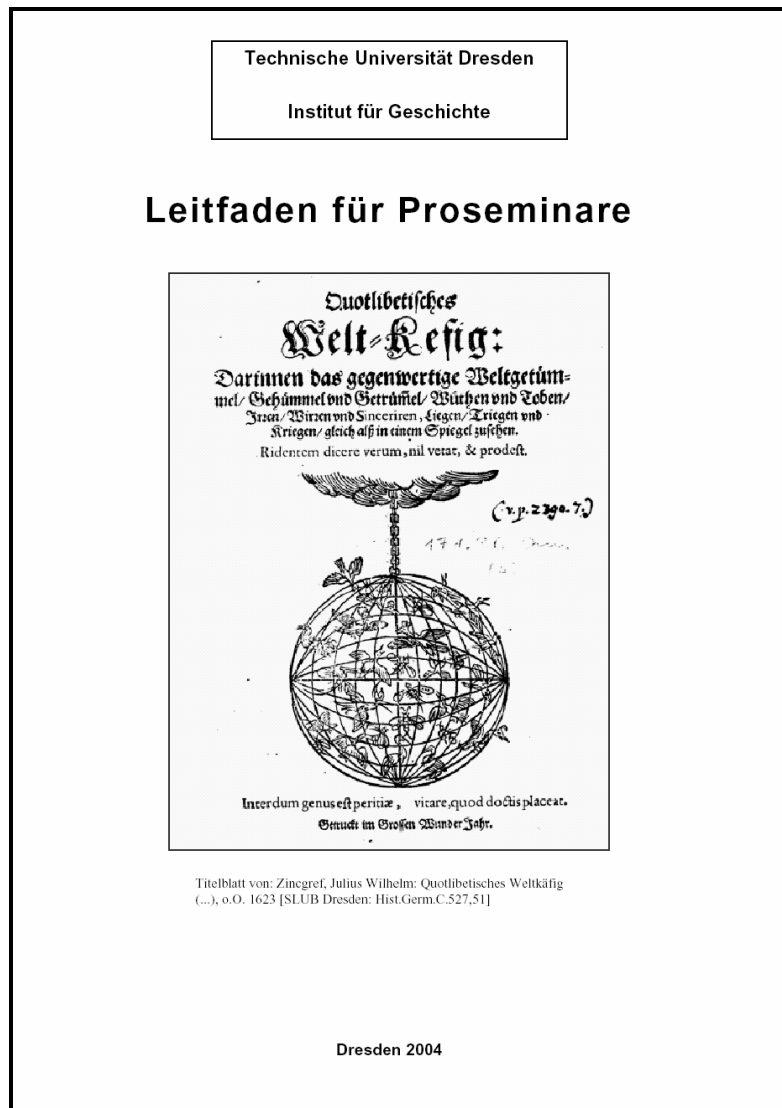
Immer aktuelle Infos unter:

[www.fsrphil.de](http://www.fsrphil.de)



## 7. Leitfaden für das Studium der Geschichte

Für die Arbeit in den Proseminaren und Einführungsseminaren steht ein von den Lehrenden des Instituts für Geschichte erstellter Leitfaden für das Studium der Geschichte zur Verfügung. Dieser Leitfaden bietet Informationen zu den propädeutischen Inhalten der Pro- und Einführungsseminare, enthält Hilfestellungen zu den handwerklichen Aspekten der Geschichte (Anfertigen einer Hausarbeit, Strategien des Bibliographierens usw.) und umfasst eine nach Epochen und systematischen Fächern geordnete Auswahlbibliographie.



→ Eine aktualisierte Neuauflage wird in Kürze verfügbar sein! ←

Der Leitfaden kann im Internet unter folgender URL heruntergeladen werden:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/stu/stu\\_mat/ma\\_sonst/Leitfaden\\_Proseminare.pdf](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/stu/stu_mat/ma_sonst/Leitfaden_Proseminare.pdf)

## II. Lehrveranstaltungen

### A) Angebote des Instituts für Geschichte

#### 1. Vorlesungen

**Relevant für: BA – Studiengänge; Masterstudiengänge; alte Magister- und Lehramtsstudiengänge.**

**Vorlesungen (V)** sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen und Strukturen. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie stehen – mit Ausnahme der Einführungsvorlesung, die sich an die Studienanfänger im Einführungsmodul richtet – grundsätzlich allen Studierenden offen.

Die Einführungsvorlesung schließt mit einem Essay als Prüfungsleistung ab.

In den Grundmodulen Vormoderne und Moderne (Hist GM 2 / Hist BS GM 2 bzw. Hist GM 1 / Hist BS GM 1) des BA-Studiums schließen die Vorlesungen mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (15 Minuten) als benoteter Prüfungsleistung ab. Dabei muss in einem der Grundmodule die Klausur und dementsprechend komplementär im epochal anderen Grundmodul die mündliche Prüfung gewählt werden.

In den Aufbaumodulen (Hist AM 1 / Hist Erg Am 1 / Hist BS AM 1 / Hist AM 2 / Hist Erg Am 2 / Hist BS AM 2), im Ergänzungsmodul (Hist Erg M 1) des kleinen Ergänzungsbereichs sowie im Ergänzungsmodul Humanities (Hist Hum Erg M 1) besteht die benotete Prüfungsleistung in einer Klausur (90 Minuten).

Im MA-Studiengang sind Vorlesungen Bestandteile des Master-Brückenmoduls (Hist MA-BM) und der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA-SP 1-3). Die Leistungsanforderung besteht im Master-Brückenmodul (Hist MA-BM) in einer mündlichen Prüfung (20 Minuten) und in den Master-Schwerpunktmodulen (Hist MA-SP 1-3) in einer Klausur im Umfang von 90 Minuten. In allen Fällen handelt es sich um eine benotete Prüfungsleistung.

**Ringvorlesung**

Lehrende des Instituts für Geschichte (Koordination: Prof. Dr. Gerd Schwerhoff)

**Einführungsvorlesung:** Epochen, Themen und Probleme der Geschichtswissenschaft

Ort: ABS/03

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Im Einführungsmodul für den BA-Studiengang sollen propädeutische Grundkenntnisse und Grundlagenwissen ebenso vermittelt werden wie methodische und theoretische Kompetenzen. Im Sinne dieser Prämissen versteht sich die Einführungsvorlesung als Heranführung an die epochalen und systematischen Arbeitsgebiete der Geschichtswissenschaft in Dresden. Die Vertreter der Lehreinheiten werden „ihre“ Arbeitsfelder vorstellen, einen Überblick zu deren Entstehung, den Hauptquellen und den wichtigen Fragen und Problemen geben sowie exemplarisch neuere Trends im jeweiligen Fach ansprechen.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-SP	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Besonderheiten: Neben den für die BA-Studiengänge immatrikulierten Studierenden steht die Vorlesung auch Studierenden anderer Studiengänge ohne weitere Vorkenntnisse offen, soweit es die Raumkapazitäten erlauben.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

**Achtung! Forschungsfreiemester von Prof. Dr. Martin Jehne!**

**Sie können die Vorlesung bei Prof. Dr. Fritz-Heiner Mutschler besuchen (Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Klassische Philologie / Latein)**

Prof. Dr. Fritz-Heiner Mutschler

**Vorlesung:** Das augusteische Gedichtbuch

Ort: HSZ/401      Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Eines der charakteristischen Phänomene der augusteischen Literatur ist die durchgestaltete Gedichtsammlung in einem oder mehreren Büchern. In diesen Kreationen kam das einzelne Gedicht zwar durchaus in seiner jeweiligen Individualität zur Geltung, trat aber zugleich auch als Teil eines größeren Ganzen in Erscheinung. Auf diese Weise war es den Dichtern möglich, auch da, wo sie sich kleinerer Formen wie Ode, Elegie etc. bedienten, umfassende Deutungen der Welt und des Lebens zu artikulieren. Die Vorlesung behandelt nach einem einführenden Blick auf die Vorgeschichte des Phänomens in hellenistischer Zeit die einschlägigen Werke des Vergil, des Horaz und der Elegiker.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Klausur zur Vorlesung bei Prof. Mutschler, mündliche Prüfungen bei Prof. Jehne.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Gert Melville

**Vorlesung:** Der Mensch im Mittelalter

Ort: ABS/03

Zeit: Mi 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Wie lebte man als Mensch im Mittelalter? Welches Menschenbild gab es im Mittelalter? Wie wurde das Verhältnis des Menschen zu Gott, zur Gesellschaft, zur Natur und zu sich selbst, zu seiner Seele, zu seinem Körper gesehen? Was galt die Frau, was galt der Mann? Was galt der Mensch als Individuum? Was bedeutete überhaupt menschliche Existenz – Geschöpflichkeit, Wanderschaft auf Erden eines dort Fremden oder auch Beherrschung der Welt? – Diesen und anderen sehr fundamentalen Fragen versucht die Vorlesung nachzugehen und dafür Antworten anzubieten.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

**Vorlesung:** Geistesgeschichtliche Profile II (750–1050)

Ort: ABS/01

Zeit: Mo 4. DS (13:00 –14:30 Uhr)

Beginn der Vorlesung: 19.10.2009

Im WS 2009/2010 möchte ich meine Vorlesung fortsetzen und für die Geistesgeschichte bedeutende Autoren aus der Zeit zwischen 750 und 1050 vorstellen. Nachdem im SS 2009 Nikolaus von Myra, Martin von Tours, Ambrosius, Hieronymus, Augustinus, Benedikt, Boethius, Cassiodor, Gregor von Tours, Venantius Fortunatus, Gregor der Große, Isidor von Sevilla und Beda behandelt wurden, sollen nun mehr folgende Autoren bzw. Werke den Gegenstand der Erörterung bilden: Alkuin, Hofschule Karls des Großen, Hrabanus Maurus, Walahfrid Strabo, Paschasius Ratbertus, Johannes Scottus (Eriugena), Notker Balbulus, Gerbert von Aurillac, Odilo von Cluny und andere Äbte von Cluny, Fulbert von Chartres, Waltharius sowie Ecbasis captivi und Ruodlieb, Rather von Verona, Hrothsvitha von Gandersheim, Otloh von St. Emmeram (Änderungen vorbehalten!).

Jede Vorlesung ist prinzipiell einem Autor gewidmet, er wird mit Leben und Werk dargestellt, außerdem werden Auszüge aus den Schriften vorgestellt. Die Vorlesung soll vor Weihnachten zweiwöchentlich gehalten werden, nach Weihnachten soll sie wöchentlich stattfinden, außerdem sind zwei-drei Sondertermine geplant. Nach jetzigem Stand sind folgende Termine vorgesehen: 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 7.12., 4.1. 11.1., 18.1., 25.1., 1.2. sowie 15.1., 22.1. und 29.1. (Sondertermine jeweils Freitag Nachmittag).

Zum Vorlesungsstoff können Klausuren geschrieben bzw. mündliche Prüfungen abgelegt werden. Zur Vorbereitung wird vorerst auf die einschlägigen Artikel im Lexikon des Mittelalters verwiesen. Ab Anfang Oktober wird Material auf der Website des Instituts für Geschichte (Mittelalter, weitere Lehrende, Prof. Pörtner, Material WS 2009/10, Kennwort: Alkuin) bereitgestellt.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## **Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

PD Dr. Matthias Tischler

**Vorlesung:** Aufbruch ins 12. Jahrhundert. Eine Einführung in die Grundzüge des beginnenden Hochmittelalters

Ort: HSZ/304                      Zeit: Montag, 2.DS (9:20 – 10:50 Uhr) und 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Veranstaltung findet 14-tägig statt. Folgende Termine sind geplant: 12.10., 26.10, 09.11., 23.11., 07.12.2009, 11.01., 25.01., 01.02.2010.

In bewußter Absetzung von traditionell dynastie- und herrschaftszentrierten Darstellungen möchte die Vorlesung verstärkt nach den kulturellen, theologischen und philosophischen Bedingungen für die Grundzüge des europäischen Hochmittelalters fragen. Im zusätzlichen Vergleich mit den Gegebenheiten des Frühmittelalters können somit profilierter als bisher die zahlreichen Auf- und Umbrüche an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert dargestellt werden. Ausgehend von zentralen temporären und geographischen wie philosophischen und theologischen Neuentwürfen der Epoche werden die raschen Veränderungen in den diversen Segmenten der hochmittelalterlichen Gesellschaft vorgestellt. Als Themenfelder werden im Bereich der Geistes- und Bildungsgeschichte angesprochen der neue Augustinismus und die Entdeckung des vernunftbegabten Menschen als Gottgläubigen, innovative Lebensentwürfe zwischen Kloster und Welt, der Umbau des Bildungskanons von den Sieben Freien Künsten zum Aristotelismus des 12. und 13. Jahrhunderts, das Spannungsverhältnis von monastischer und scholastischer Theologie sowie der Widerstreit zwischen den traditionellen Kloster- und Kathedralschulen und den neuen Schulzirkeln der freien Magister. Themenfelder im Bereich der ekklesialen und monastischen Reformen werden sein das Papsttum und das Kaisertum im Zeitalter des sog. ‚Investiturstreits‘ sowie der Übergang vom alten Mönch- und Klerikertum der Karolinger- und Ottonenzeit zu den neuen religiösen Gemeinschaften des europäischen 12. Jahrhunderts. Vor dem Hintergrund aller dieser Themenfelder werden schließlich die Entwicklung der Begriffe ‚Christentum‘, ‚Judentum‘ und ‚Islam‘, die Entdeckung einer auch religiösen Landschaft Europas sowie die Entfaltung der modernen Wissenschaftskonzepte ‚Reconquista‘, ‚Kreuzzug‘, ‚heiliger Krieg‘ und „dschihad“ erläutert. Wesentliche Ziele der in Vorlesungseinheiten und Quellenpräsentationen gegliederten Lehrveranstaltung sind die Einführung in die Grundzüge des anbrechenden Hochmittelalters und die Anleitung zum selbständigen Studium einschlägiger Quellenzeugnisse in Wort und Bild.

### Einführende Literatur:

H. Jakobs, Kirchenreform und Hochmittelalter 1046–1215 (Oldenburg Grundriß der Geschichte 7), München <sup>4</sup>1999; Europa an der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert. Beiträge zu Ehren von Werner Goetz, hg. von K. Herbers, Stuttgart 2001; E. Boshof, Europa im 12. Jahrhundert. Auf dem Weg in die Moderne, Stuttgart 2007. Temporäre und geographische, philosophische und theologische Weltbilder: E. Gössmann, ‚Antiqui‘ und ‚moderni‘ im Mittelalter. Eine geschichtliche Standortbestimmung (Veröffentlichung des Grabmann-Institutes zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie N. F. 23), München - Paderborn - Wien 1974; A.-D. von den Brincken, Studien zur Universalkartographie des Mittelalters (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 229), hg. von Th. Szabó, Göttingen 2008; J. Leclercq, Wissenschaft und Gottverlangen. Zur Mönchstheologie des Mittelalters, Düsseldorf 1963]; M.-D. Chenu, Nature, man, and society in the twelfth century. Essays on new theological perspectives in the Latin West, ed. by J. Taylor - L. Knox Little, Chicago (Ill.) - London 1968; A history of twelfth-century Western philosophy, ed. by P. Dronke, Cambridge 1988. *Bildung und*

*Schulen*: Die Renaissance der Wissenschaften im 12. Jahrhundert (Zürcher Hochschulforum 2), hg. von P. Weimar, Zürich - München 1981; Renaissance and renewal in the twelfth century, ed. by R. L. Benson - G. Constable, Cambridge (Mass.) 1982; Schulen und Studium im sozialen Wandel des Hohen und Späten Mittelalters (Vorträge und Forschungen 30), hg. von J. Fried, Sigmaringen 1986. *Kirchenreform und monastische Reform*: J. Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit (Erträge der Forschung 282), Darmstadt 1993 [2009]; Der Investiturstreit. Quellen und Materialien. Lateinisch-deutsch (UTB. Geschichte, Theologie 2769), hg. von J. Laudage, Köln - Weimar - Wien <sup>2</sup>2006; G. Constable, The reformation of the twelfth century, Cambridge 1998. *Religionen und Häresien, Reconquista und Kreuzzüge*: A. Sapir Abulafia, Christians and Jews in the twelfth-century Renaissance, London - New York 1995; R. Chazan, The Jews of medieval Western Christendom, 1000–1500, Cambridge 2006; J. V. Tolan, Saracens. Islam in the medieval European imagination, New York 2002; M. Borgolte, Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes 300 bis 1400 n. Chr. (Siedler Geschichte Europas), München 2006; J. Oberste, Ketzerei und Inquisition im Mittelalter (Geschichte kompakt), Darmstadt 2007; N. Jaspert, Die Kreuzzüge (Geschichte kompakt), Darmstadt <sup>4</sup>2008.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.



**Sächsische Landesgeschichte/ Geschichte der Frühen Neuzeit/ Vormoderne**

Dr. Ulrich Rosseaux

**Vorlesung:** Das Alte Reich 1495–1806

Ort: SCH/A251

Zeit: Dienstag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Das Heilige Römische Reich gehört zu den faszinierenden und – trotz vielfältiger Forschungen in den letzten Jahrzehnten – in seiner Bedeutung immer noch latent unterschätzten Gebieten der deutschen und europäischen Geschichte. In dieser Vorlesung wird es um die frühneuzeitliche Epoche des Reiches gehen, die mit dem großen Reformreichstag von Worms 1495 begann und mit der Auflösung des Reiches und der Niederlegung der Kaiserkrone durch Franz II. 1806 endete. Dazwischen lagen drei Jahrhunderte die mit der Reformation, dem Dreißigjährigen Krieg und dem Ringen um die innere Verfaßtheit des Reiches große politische Herausforderungen mit sich brachten, auf die das Reich mit der Entwicklung ebenso eigenständiger wie mitunter eigenwilliger Macht- und Entscheidungsmechanismen reagierte. Neben diesen politischen Aspekten der frühneuzeitlichen Geschichte des Alten Reiches sollen in der Vorlesung zudem auch die kulturellen und sozioökonomischen Seiten der Reichshistorie in den Blick genommen werden.

Einführende Literatur:

J. Burkhardt, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763, Stuttgart 2006; W. Demel, Reich, Reformen und sozialer Wandel, Stuttgart 2005; M. Lanzinner, Konfessionelles Zeitalter, 1555-1618, Stuttgart 2001; G. Schmidt, Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte /Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Vorlesung:** Sachsen zwischen dem Ende des Alten Reiches (1806) und Reichsgründung (1871)

Ort: ABS/01

Zeit: Montag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Mit dem Ende des Alten Reiches (1806) und der auf dem Wiener Kongress (1815) verfügten Abtretung von Gebieten an Preußen verlor das Königreich Sachsen an politischem Gewicht. Zugleich hatten Sachsen und sein König Friedrich August I. den Ruf, innere Reformen und die Modernisierung von Staat und Verwaltung zu verzögern, und in der Tat wurde in Sachsen erst 1831 eine Verfassung „gewährt“. Wenn man sich hingegen in die gesellschaftliche Wirklichkeit hineinbegibt, steht der durch den politischen Konservatismus und das späte Datum der Verfassungsgewährung suggerierten politischen Stagnation eine im Vergleich etwa zu den süddeutschen Verfassungsstaaten ungleich rasantere ökonomische und technologische Entwicklung im Königreich Sachsen auf dem Weg ins Industriezeitalter gegenüber. Diese Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen im Vorfeld der Revolution von 1848/49 und der Reichsgründung (1871) wird ein wichtiges Thema der Vorlesung sein. Neben der inneren Entwicklung wird die Stellung Sachsens im System des 1815 gegründeten Deutschen Bundes thematisiert. Insbesondere geht es dabei um das politische Ziel, neben Österreich und Preußen auch dem sog. Dritten Deutschland – gemeint sind damit die Mittelstaaten wie Sachsen, Bayern, Württemberg – im föderativen Sinn Gewicht zu verleihen.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte /Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

PD Dr. Josef Matzerath

**Vorlesung:** Konsumgeschichte. Vom Kaiserreich zum Sozialismus

Ort: ABS/01

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Bis ins 20. Jahrhundert hinein waren auch in Deutschland die meisten Menschen nicht von einer Unzahl von Waren umgeben. Von der Definition, der Mensch sei „born to shop“, war das Gros der Deutschen damals noch weit entfernt. Erste Ansätze zur Konsumgesellschaft entwickelten sich allerdings während der 1880/90er Jahre. Bereits im Kaiserreich konnten Besserverdienende auf ein wachsendes Warenangebot zugreifen und Angebote einer aufkeimenden Freizeitindustrie nutzen. Kaufhäuser wurden zu Konsumtempeln. Kneipe, Kirmes und Wanderkino wuchsen zur Vergnügungsmöglichkeit für immer mehr Zeitgenossen heran. Seit den 1920er Jahren entwickelte sich das Kino sogar zum Massenunterhaltungsmedium.

Der Kühlschrank, das Fernsehen und der Tourismus standen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg für Jedermann zur Verfügung. In der Bundesrepublik Deutschland erlaubte das Wirtschaftswunder einen Konsum von noch nie erreichtem Niveau. Gleichzeitig proklamierte die DDR die Abkehr von der Konsumgesellschaft. Der sozialistische Mensch sollte befreit vom Konsumzwang in einer Kulturgesellschaft leben. Da er seinen Status nicht über den Kauf von Gütern definieren sollte, versprach die SED Freiräume zur Pflege kulturell geprägter zwischenmenschlicher Beziehungen.

Das Internet als Marktplatz, der rasante Aufstieg der Discounter und die Turbulenzen der großen Kaufhäuser verweisen auf neue Umbrüche im Konsum der heutigen Gesellschaft. Die Vorlesung wird einen Bogen spannen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart und dem Wandel von Konsumenten, Verbrauchssituationen und Produkten nachspüren.

Einführende Literatur:

H.-G. Haupt, Konsum und Handel. Europa im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 2003; C. Kleinschmidt, Konsumgesellschaft, Göttingen 2008; H.-G. Haupt/C. Torp (Hg.), Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890-1990. Ein Handbuch, Frankfurt a.M. New York 2009.

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Vorlesung:** Technik und Wissenschaft in der ersten Periode der Hochmoderne (ca. 1880–1914): Deutschland und die USA im Vergleich

Ort: ABS/02

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Der auch als Zeit der Hochindustrialisierung bezeichnete Zeitraum zwischen etwa 1880 und 1914 sah das spannungsreiche Aufziehen der modernen wissenschaftlich- technisch geprägten Welt und die Ausformung der Industriegesellschaften. Besondere Dynamik gewann dies in den USA und im Deutschen Kaiserreich, die zu technisch-industriellen „Führungsnationen“ aufstiegen. Die Vorlesung richtet den Fokus vergleichend auf diese Staaten und verknüpft einen Überblick über die Herstellung und Verwendung von Technik mit der Erörterung systematischer Aspekte. Ein Schwerpunkt liegt auf der Diskussion spezifischer Charakteristika der sich herausbildenden nationalen Innovationssysteme und der diese überwölbenden Innovationskulturen, die hier ihre formative Phase erlebten. Insofern ist die in den Blick genommen Zeit die „Wetterküche“ auch langer Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.

Einführende Literatur:

C. A. Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt a. M./New York 2006; Th. P. Hughes, Die Erfindung Amerikas, München 1991; W. König/W. Weber, Netzwerke. Stahl und Strom, 1840 bis 1914 (Propyläen Technikgeschichte 4), Berlin <sup>2</sup>1997; W. König, Geschichte der Konsumgesellschaft, Stuttgart 2000; C. Mauch/K. K. Patel (Hg.), Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute, München 2008; D. E. Nye, American Technological Sublime, Cambridge, MA./London <sup>3</sup>1999; J. Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; J. Radkau, Technik in Deutschland vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt a. M. <sup>2</sup>2008; H. G. Schröter, The Americanization of the European Economy, 1870–2000, Dordrecht 2005; F. Uekötter, Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 81), München 2007; R. vom Bruch/B. Kaderas (Hg.), Wissenschaften und Wissenschaftspolitik, Stuttgart 2002; U. Wengenroth, Innovation Culture in Germany (2009) [www.lrz-muenchen.de/~Ulrich\\_Wengenroth/Arbeitspapiere/UW\\_innovation-culture-germany.pdf](http://www.lrz-muenchen.de/~Ulrich_Wengenroth/Arbeitspapiere/UW_innovation-culture-germany.pdf) (26.06.09).

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke

**Vorlesung:** Todesschwadronen: Ideologie und Praxis des politischen Biologismus

Ort: ABS/03

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Der politische Biologismus, also die biologische Deutung gesellschaftlicher Wirklichkeit und die entsprechende Praxis, ist als ein eigenständiges kohärentes Phänomen noch immer zu wenig im Blickfeld der Geschichtsforschung. Dabei war der Nationalsozialismus dessen bedeutsamste Ausprägung. Die Vorlesung zeigt den Nationalsozialismus als Kernelement der nationalsozialistischen Weltanschauung und des „Dritten Reiches“.

Einführende Literatur:

H.-W. Schmuhl, Rassenhygiene, Nationalsozialismus, „Euthanasie“. Von der Verhütung zur Vernichtung lebensunwerten Lebens 1890-1945, Göttingen 1992; J.-C. Kaiser/K. Nowak/M. Schwartz (Hrsg.), Eugenik, Sterilisation, „Euthanasie“. Politische Biologie in Deutschland 1895-1945, Berlin 1992; P. Weingart/J. Kroll/K. Bayertz, Rasse, Blut und Gene. Geschichte der Eugenik und Rassenhygiene in Deutschland, Frankfurt a. M. 1988; K.-D. Henke (Hrsg.), Tödliche Medizin im Nationalsozialismus. Von der Rassenhygiene zum Massenmord, Köln/Weimar/Wien 2008.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte/ Moderne**

Dr. Manfred Nebelin

**Vorlesung:** Der Erste Weltkrieg

Ort: ABS/03

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Der Erste Weltkrieg gilt gemeinhin als die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Dieser Zäsurcharakter gilt sowohl für die Kriegsgeschichte und die Geschichte des Staatensystems als auch für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. In militärischer Hinsicht begann die Technisierung des Krieges durch den Einsatz neuer Waffen. Politisch gesehen führte der Weltkrieg zum Sturz der bestehenden Ordnung: Drei Kaiserreiche zerbrachen, der Kommunismus trat seinen Siegeszug in Russland an und die USA stiegen zur Weltmacht auf. In wirtschafts- und sozialhistorischer Perspektive verdienen Phänomene wie der Kriegskommunismus, die Entwicklung der Massenproduktion oder die Formen von Besatzungsherrschaft besonderes Augenmerk. Angesichts dessen geht es nicht allein um einen chronologischen Überblick über das militärische Geschehen, sondern ferner um die Erörterung ausgewählter Problemkomplexe.

Einführende Literatur:

R. Chickering, Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002; M. Salewski, Der Erste Weltkrieg, Paderborn 2003; G.-H. Soutou, L'or et Le sang. Les buts de guerre économiques de la Première Guerre mondiale, Paris 1989; D. Stevenson, Armaments and the Coming of War. Europe 1904-1914, Oxford 1996; D. Stevenson 1914-1918. Der Erste Weltkrieg, Düsseldorf 2006.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte**

N. N.

**Vorlesung:** Geschichtsdidaktik

Ort: ABS/03

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Bitte informieren Sie sich über Aktualisierungen zu dieser Lehrveranstaltung auf der Homepage des Instituts bzw. des Lehrstuhls.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/ngdg](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/ngdg)

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
					☉		

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Die Vorlesung könnte – je nach konkretem Angebot und Lehrendem, was z. Zt. noch nicht feststeht – auch für andere Module geöffnet werden.

## **2. Einführungsseminare / Proseminare**

**Relevant vorrangig für: BA – Studiengänge; Master – Brückenmodul.**

**Einführungsseminare** verbinden die epochenspezifische Einführung in die Alte, die Mittelalterliche oder die Neuere und Neueste Geschichte mit der Vermittlung von propädeutischem Grundlagenwissen: Quellengattungen, Sinn und Zweck der Beschäftigung mit Geschichte, Methoden und Theorie, Bibliothek, Bibliographieren, Lesen und Exzerpieren wissenschaftlicher Literatur, Schreiben und Referieren, praktische Fragen des Studiums.

Einführungsseminare richten sich an **Studienanfänger der BA- und BA-Lehramtsstudiengänge**, jedoch besteht auch für Magisterstudierende (in begrenztem Umfang) die Möglichkeit, einen Proseminarschein für die jeweilige historische Großepoche zu erwerben. Von den Teilnehmern werden die Übernahme eines Referats **oder** das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten (wird vom Lehrenden zu Beginn des Seminars festgelegt), die Übernahme einer Seminararbeit sowie Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung erwartet.

**Bitte den Umfang von 4 Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung beachten!**

**Für den Besuch des Einführungsseminars / Proseminars ist grundsätzlich Einschreibung erforderlich!**

**Die Einschreibung erfolgt online. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts.**

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)



**Alte Geschichte (Vormoderne)**

Dr. Rene Pfeilschifter

**Einführungsseminar / Proseminar:** Einführung in die Geschichte / Alte Geschichte: Athen und die Perser

Ort: BEY/69

Zeit: Dienstag, 2. und 3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

Völlig unerwartet behielten Anfang des fünften Jahrhunderts v. Chr. ein paar griechische Kleinstaaten am Rande der Welt die Oberhand über das persische Weltreich. Dieser Kampf stellt bis heute eine der spannendsten und begeisterndsten Episoden der Weltgeschichte dar, triumphierte in ihm doch, was selten genug vorkommt, der David über den Goliath, und noch dazu wurde er von Herodot meisterhaft erzählt. Bei Marathon, Salamis, Plataiai und Mykale sicherten die Griechen sich und den nächsten Generationen die Unabhängigkeit von Persien. Diejenige Stadt unter ihnen, die sich am meisten ausgezeichnet hatte, stieg nun neben Sparta zur führenden Macht der griechischen Welt auf: Athen. Das Seminar zeichnet die Stationen der großen Auseinandersetzung nach, von der persischen Westexpansion Mitte des sechsten Jahrhunderts bis zur Gründung des Delisch-Attischen Seebunds 478/77, und fragt: Wie stellten die Athener das an? Anhand eines Beispiels aus der Alten Geschichte vermittelt das Seminar propädeutisches Grundlagenwissen und führt in Methoden und Hilfsmittel, Quellengattungen und Nachbardisziplinen der Geschichte ein.

Einführende Literatur:

*Quelle:* Herodot, Historien. Deutsche Gesamtausgabe. Übersetzt von A. Horneffer. Neu herausgegeben und erläutert von H. W. Haussig (Kröners Taschenausgabe 224), Stuttgart 1959<sup>2</sup> [oder eine beliebige andere, aber vollständige Herodotausgabe].

W. Schuller, Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 1), München 2008<sup>6</sup>; K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; P. Funke, Athen in klassischer Zeit (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2074), München 1999; G. Cawkwell, The Greek Wars. The Failure of Persia, Oxford 2005.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte (Vormoderne)**

Dr. Reinhardt Butz

**Einführungsseminar / Proseminar:** Die Formierung Europas

Ort: ABS/105

Zeit: Dienstag, 2. und 3. DS (09.20 – 12.40 Uhr)

Im Zentrum des Einführungsseminars soll der komplexe und komplizierte Prozeß der Herausbildung mittelalterlicher Strukturen in Zentraleuropa stehen. 486 wurde der letzte weströmische Kaiser Romulus Augustulus abgesetzt. Diese Jahr gilt allgemein als der Beginn des Mittelalters. Darüber ist zu diskutieren. Weihnachten 800 wurde der Frankenkönig Karl in Rom zum Kaiser gekrönt. Seit über 300 Jahren gab es nun wieder einen Imperator. Dieser Zeitraum der Veränderungen soll untersucht werden. Aber weiter wollen wir im Fokus behalten, wie sich das Frankenreich der Merowinger und der nachfolgenden Karolinger weiterentwickelte und über die Verträge von Verdun bis hin zu Ribmont die Grundlagen bildete für die Herausbildung des Reiches der Deutschen und der Franzosen, ohne das dieses so reflektiert wurde.

Im Kurs soll neben der Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen zur Struktur des sich entwickelnden Reiches und seiner Wandlungen zeitgenössisches Quellenmaterial gelesen und interpretiert und vor allem eine Einführung in die Arbeitsweisen eines Mediävisten gegeben werden.

Einführende Literatur:

A. Angenendt, Das Frühmittelalter, Stuttgart 1990; C. Brühl, Deutschland – Frankreich. Die Geburt zweier Nationen, Köln 1995; E. Ewig, Die Merowinger und das Frankenreich, Stuttgart 1993; F. Prinz, Grundlagen und Anfänge. Deutschland bis 1056, München 1985; R. Schieffer, Die Karolinger, Stuttgart 1992; R. Schneider, Das Frankenreich, München 1990.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## Geschichte der Frühen Neuzeit (Vormoderne)

Alexander Kästner

**Einführungsseminar / Proseminar:** Die Sozial- und Alltagsgeschichte der Scharfrichter in der Frühen Neuzeit

Ort: ABS/213

Zeit: Freitag, 2. und 3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

Vormoderne Ständegesellschaften definierten und differenzierten sich insbesondere über die Teilhabe und den Besitz an Ehre. Für die Position von sozialen Gruppen und Individuen war ihr jeweiliges Maß an Ehre relevant. Dies konnte auch Ausdruck in einem entsprechenden Maß an Unehre bzw. Unehrllichkeit finden. Deshalb waren Berufe, die unehrlich machten, ein Spezifikum dieser Gesellschaften. Eine besondere Stellung innerhalb der unehrlichen Berufe nahmen Scharfrichter ein. Obwohl diese juristisch wie sozial ungleich gestellt und stigmatisiert waren, erfüllten sie doch für die vormodernen Gesellschaften wichtige Funktionen und beanspruchten für sich durchaus einen spezifischen Ehrenstatus. In grausig-schauriger Erinnerung blieben die Scharfrichter den Menschen in der Frühen Neuzeit vor allem als Exekutoren von Todes- und Leibesstrafen. Darüber hinaus agierten sie aber auch als medizinisch Sachkundige, denn ihr Wissen um den menschlichen Körper und die ihnen zugeschriebenen Heilkräfte waren nachgefragte Güter.

Das Seminar nähert sich über eine intensive Quellen- und Forschungslektüre der Geschichte der Scharfrichter und der Bedeutung von Ehrkonzepten für die Gesellschaften der Frühen Neuzeit. Zugleich bietet die Veranstaltung eine Einführung in die Arbeitsweisen von Historikern. Besondere Schwerpunkte der methodischen Ausbildung werden auf Recherche, kritische Lektüre und Quellenkritik sowie auf das Erlernen frühneuzeitlicher Handschriften gelegt.

**Hinweise zu den Prüfungsleistungen:** Für die Seminararbeit ist eine frühneuzeitliche Quelle eigenständig zu transkribieren, zu kommentieren und historisch zu interpretieren. Entsprechende Quellen werden z. T. als Vorlagen bereitgestellt. Bestandteil sowohl der Referate als auch der Klausur ist eine fünfseitige vergleichende Besprechung der unten angegebenen einführenden Literatur. Diese ist unabhängig vom Termin der Referate bzw. Klausuren zur vierten Sitzung abzugeben.

### Einführende Literatur:

J. Nowosadtko: Scharfrichter und Abdecker. Der Alltag zweier „unehrlicher Berufe“ in der Frühen Neuzeit, Paderborn u. a. 1994; K. Stuart: Unehrlliche Berufe. Status und Stigma in der Frühen Neuzeit am Beispiel Augsburgs, Augsburg 2008

### (☉) verwendungsfähig für:

#### **BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

#### **MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte (Vormoderne)**

HD Dr. Ulrich Rosseaux

**Einführungsseminar / Proseminar:** Die Reformation 1517–1617

Ort: ABS/216

Zeit: Freitag, 2. und 3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

Die Reformation gehört zu den entscheidenden Prozessen der Frühen Neuzeit und hatte vielfältige Konsequenzen für die weitere Entwicklung von Konfessionen, Politik und Kultur. In diesem einführenden Proseminar sollen die wichtigsten Wegmarken und Prozesse des Reformationsjahrhunderts zwischen dem Thesenanschlag und dem ersten Reformationsjubiläum 1617 in den Blick genommen werden. Zugleich wird es – dem Charakter der Veranstaltung gemäß – intensiv um das Erlernen und das Einüben des wissenschaftlichen Handwerkszeugs gehen.

Einführende Literatur:

J. Burkhardt, Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517–1617; O. Mörke, Die Reformation, München 2005.

**(☉)** verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## Technikgeschichte (Moderne)

Dr. Ralf Pulla

**Einführungsseminar / Proseminar:** Technik, Macht, Natur: Wechselwirkungen im 19. und 20. Jahrhundert

Ort: BZW/A152

Zeit: Freitag, 2. und 3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

Moderne industrielle Gesellschaften bewohnen ein Technotop, das sie mit einer Unzahl von Artefakten möbliert haben. Klagen über den Verlust an Ursprünglichkeit sind dabei so alt wie die „Kulturlandschaften“ selbst. Naturwissenschaftlich-technische Zugriffe auf Natur vermitteln zugleich den Eindruck eines klaren Unterordnungs- und Herrschaftsverhältnisses: Der ingeniöse Mensch habe die Natur befriedet. Den Gegenpol zu dieser Fortschrittsverliebtheit bilden Stimmen, die auf das Bedrohungs- und Risikopotential von Technik hinweisen. Krisenhafte Szenarien zu Beginn der 1970er Jahre führten in der westlichen Welt zu einer breiten Debatte über die Grenzen des Wachstums.

Das in den 1970er Jahren entstandene Konstrukt „Umwelt“ ist im 21. Jahrhundert zu einem zentralen Problem geworden. Im Zentrum des Seminars stehen deshalb gesellschaftliche Debatten dazu. Sie werden von den Themenkreisen Energie und Industrie, Landschaft und Raum, Konsum und Ressourcen sowie Entwurf und Versagen von Technik flankiert. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich von der globalen Sattelzeit (1770–1830) bis zur technokratischen Hochmoderne (1880–1970) und den Folgejahrzehnten. Der regionale Fokus des Seminars liegt dabei auf Europa und Nordamerika, jedoch soll unter dem Aspekt der Globalisierung und der ökologischen Folgen unseres Wirtschaftens der Blick auch auf Asien, Afrika und Südamerika gerichtet werden.

Das propädeutische Seminar führt am Beispiel von umwelthistorischen Fragestellungen in Begriffe, Inhalte und Methoden einer kulturhistorisch agierenden Technikgeschichte ein. Gleichzeitig werden im Rahmen der Lehrveranstaltung generelle Probleme der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts erörtert.

### Einführende Literatur:

G. Böhme / H. Feuer, Wasser, Erde, Luft. Eine Kulturgeschichte der Elemente, München 1996; H.-L. Diemel, Herrschaft über die Natur? Naturvorstellungen deutscher Ingenieure 1871–1914, Stuttgart 1992; P. E. Fäßler, Globalisierung, Köln 2007; J. Radkau, Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2000; J. Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; M. Schramm, Digitale Landschaften, Stuttgart 2009; F. Uekötter, Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, München 2007.

(☉) verwendungsfähig für:

### **BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

### **MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte (Moderne)**

Dr. Manfred Nebelin

**Einführungsseminar / Proseminar:** Die Ära Erhard

Ort: ABS/216

Zeit: Mittwoch, 5. u. 6. DS (14:50 - 18:10 Uhr)

Im Rahmen der Erforschung der Geschichte der Bundesrepublik standen die Person und das Wirken Ludwig Erhards lange im Schatten Konrad Adenauers. Inzwischen hat sich die Erkenntnis Bahn gebrochen, dass dem ersten Bonner Wirtschaftsminister und Nachfolger Adenauers als Bundeskanzler erhebliches politisches Eigengewicht zukommt. Dies gilt insbesondere für seinen Beitrag zur Einführung und Durchsetzung der Sozialen Marktwirtschaft, die das sogenannte Wirtschaftswunder ermöglichte. In engstem Zusammenhang damit stand zudem eine Reihe außenpolitischer Entscheidungen /z. B. Beitritt zur EWG; Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Israel), die entscheidend zur Verankerung der Bundesrepublik im westlichen Bündnis beigetragen haben. Anhand thematisch ausgewählter Beispiele führt die Veranstaltung zugleich in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Einführende Literatur:

T. Geiger, Atlantiker gegen Gaullisten. Außenpolitischer Konflikt und innerparteilicher Machtkampf in der CDU/CSU 1958-1969, München 2008; V. Hentschel, Ludwig Erhard. Ein Politikerleben, München 1996; G. Metzler, Konzeptionen politischen Handelns von Adenauer bis Brandt. Politische Planung in der pluralistischen Gesellschaft, Paderborn 2004; R. Neebe, Weichenstellungen für die Globalisierung in der Ära Ludwig Erhard, Köln 2004; E. Opgenoorth, Einführung in das Studium der Neueren Geschichte, Paderborn 2001.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

### **3. Proseminare**

**Relevant für: BA – Studiengänge; alte Lehramtsstudiengänge; Master - Brückenmodul.**

**Proseminare (PS)** sind Pflichtveranstaltungen des *Grundstudiums*. Sie vermitteln an einem thematischen Beispiel epochenspezifische Arbeitstechniken und Methoden und machen mit den wichtigsten Quellengattungen und Hilfsmitteln vertraut. Proseminare richten sich an Studierende der BA-Studiengänge, die bereits ein Einführendes Proseminar absolviert haben. Die Leistungsanforderungen bestehen – neben Selbststudium und der Vor- und Nachbereitung – aus einem Referat **oder** einem Essay **und** einer Seminararbeit. Dies gilt nicht für Studierende im lehramtsbezogenen BA-Studiengang für berufsbildende Schulen: Diese müssen eine Seminararbeit anfertigen.

**Für den Besuch der Proseminare ist grundsätzlich Einschreibung erforderlich!**

**Die Einschreibung erfolgt online. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts oder den Aushängen im Institut.**

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**Es sind genügend Proseminarplätze für alle Studierenden vorhanden!!!**

**Die Einschreibung dient dem Zweck einer Verteilung der Studierenden auf die angebotenen Proseminare. Gleichmäßig ausgelastete Proseminare sind der Qualität Ihres Studiums förderlich.**

**Die Proseminare werden von Tutorien begleitet. Der Besuch eines Tutoriums ist für BA-Studierende verpflichtend, allen anderen wird er dringend empfohlen!**

**Bitte die Bekanntgabe der einzelnen Tutoriums - Termine beachten!**

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Cynthia Zenker, M. A.

**Proseminar:** Einführung in die Alte Geschichte: Die griechische Knabenliebe

Ort: ASB/328                      Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Die griechische Knabenliebe oder auch Päderastie galt in der Wissenschaft bis zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts als Inbegriff einer idealen Erziehung der griechischen Jugend, stand also ganz im Zeichen von Platons Eroskonzeption. Seit dem Jahr 1907 und Erich Bethes bahnbrechendem Aufsatz „Die dorische Knabenliebe“ rückte die sexuelle Komponente etwas stärker in den Vordergrund und wird seitdem kontrovers diskutiert. War die griechische Päderastie also eine Art Initiationsritus vom Knaben zum Mann, bei der das Sexuelle eine nicht unwesentliche Bedeutung besaß? War sie eher eine legalisierte Form, homosexuellen Bedürfnissen nachgeben zu können? Angesichts aktueller Debatten um Kindesmissbrauch und Verschärfung der Strafen für Sexualstraftäter muss eine derartige Praxis wie die Päderastie verständnisloses Kopfschütteln provozieren. Denn wie konnte ein Volk, das die Kultur der heutigen europäischen Gesellschaft entscheidend prägte, dieser Art von Erziehung einen derart hohen Stellenwert beimessen? Diese und weitere Fragen werden im Proseminar anhand der antiken Quellen zu diskutieren sein, vor allem in Bezug auf die Herkunft und Entstehung der Knabenliebe, die Einbindung in die griechische Erziehung sowie die Rezeption und Bewertung bis heute. Daneben wird auch in die wesentlichen Quellengattungen, Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Alten Geschichte eingeführt.

Einführende Literatur:

*Quelle:* Platon, Symposion, Griech./Dt., übers. u. hg. von Th. Paulsen u. R. Rehn (Reclams Universal-Bibliothek 18435), Stuttgart 2006.

K. J. Dover, Homosexualität in der griechischen Antike, München 1983; N. M. Kennel, The gymnasium of virtue. Education and culture in ancient Sparta, Chapel Hill u. a. 1995; G. Koch-Harnack, Knabenliebe und Tiergeschenke. Ihre Bedeutung im päderastischen Erziehungssystem Athens, Berlin 1983; H. I. Marrou, Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum, München 1977 (Übers. nach der 3. Aufl. v. 1955 mit Ergänzungen der 7. Aufl. v. 1976); P. Mauritsch, Sexualität im frühen Griechenland. Untersuchungen zu Norm und Abweichung in den homerischen Epen, Wien u. a. 1992; H. Patzer, Die griechische Knabenliebe, Wiesbaden 1982; W. A. Percy III, Pederasty and pedagogy in archaic Greece, Urbana u. a. 1996; A. Winterling, Symposion und Knabenliebe: Die Männergesellschaft im archaischen Griechenland, in: G. Vögler / K. von Welck (Hgg.), Männerbände – Männerbünde. Zur Rolle des Mannes im Kulturvergleich, Bd. 2, Köln 1990, 15-22.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				0		☉	☉
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.



**Alte Geschichte / Vormoderne**

Christoph Lundgreen, M. A.

**Proseminar:** Einführung in die Alte Geschichte: Der römische Triumphzug**Blockveranstaltung:**

Vorbereitungstreffen: Freitag, 16. Oktober 2009, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Freitag/Sonnabend, 8./9. Januar 2010, 2. – 6. DS (09:20 – 18:10 Uhr)

Freitag/Sonnabend, 29./30. Januar 2010, 2. – 6. DS (09:20 – 18:10 Uhr) Ort: ABS/310

Das Bild eines siegreichen Feldherrn, der in Rom auf einem Triumphwagen feierlich Einzug hält, steht wohl vielen klar vor Augen. Von allen aus der Antike überlieferten Ereignissen ist die sog. *pompa triumphalis* sicherlich eines der am meisten rezipierten Rituale überhaupt. Auch in der althistorischen Forschung der letzten Jahre ist zu keinem anderen Thema so viel (und vielschichtig) publiziert worden. Was aber war der römische Triumph? Wer durfte triumphieren, über wen, und vor wem? Im Mittelpunkt des Seminars sollen aus der Fülle möglicher Fragen zum Triumph zum einen die Debatte um seinen historischen Ursprung und die Veränderungen in der späten Republik und im Principat stehen und zum anderen die mediale Repräsentation der Elite untersucht werden. In welchem Verhältnis stand der Triumphzug zu anderen öffentlichen Ritualen und Ereignissen wie Spielen oder Trauerfeiern? Schließlich: Wer durfte eigentlich triumphieren? Für diese Frage eines *ius triumphandi* sollen besonders die Triumphdebatten des Livius gemeinsam analysiert werden. Daneben führt das Seminar ein in die grundlegenden Nebengewissenschaften und Nachbardisziplinen der Alten Geschichte.

Einführende Literatur:

M. Beard, *The Roman Triumph*, London 2007; K.-J. Hölkeskamp, *Der Triumph – „erinnere Dich, dass Du ein Mensch bist“*, in: ders. / E. Stein-Hölkeskamp (Hgg.), *Erinnerungsorte der Antike. Die römische Welt*, München 2006, 258-276; T. Itgenshorst, *Tota illa pompa, Der Triumph in der römischen Republik* (Hypomnemata 161), Göttingen 2005; E. Künzl, *Der römische Triumph. Siegesfeiern im antiken Rom* (Beck's Archäologische Bibliothek), München 1988; J. Bleicken, *Geschichte der römischen Republik* (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 2), München 1999<sup>5</sup>; M. Jehne, *Die römische Republik. Von der Gründung bis Caesar* (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2362), München 2006.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				0		☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte/ Vormoderne**

Dr. Markus Schürer

**Proseminar:** Karl IV. und seine Zeit

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Karl IV. (1316-1378) gilt zurecht als eine der wichtigsten Gestalten in der Geschichte des späten Mittelalters. Die Zeit seiner Herrschaft soll im Zentrum des Proseminars stehen, wobei sein Wirken als römisch-deutscher König und Kaiser, aber auch seine Rolle als "erfolgreichster Hausmachtpolitiker des späten Mittelalters" (Peter Moraw) thematisiert werden sollen. Überdies wird sowohl der politische als auch der lebensweltliche Kontext der Herrschaft Karls IV. betrachtet werden, so etwa die Entwicklung des Kurfürstenkollegs und die Goldene Bulle sowie Religiosität und Kultur während des späten Mittelalters. Daneben wird das Proseminar eine Einführung in Propädeutik und Historische Hilfswissenschaften geben.

Einführende Literatur:

J. K. Hoensch, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung 1308-1437, Stuttgart 2000

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				0		☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte/ Moderne**

PD Dr. Josef Matzerath

**Proseminar:** Könige im Kaiserreich. Repräsentation – Öffentlichkeit – Privates Leben

Ort: ABS/105

Zeit: Montag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Eines der Machtzentren des Deutschen Kaiserreiches lag in der Monarchie. Wilhelm II. vermochte durch sein „Persönliches Regiment“, durch das Militär- und Zivilkabinett, den Hof und die Präsenz in der Medienöffentlichkeit viel Macht an sich zu ziehen. Nach der Verfassung war aber nicht allein der Kaiser der Souverän des Reiches. Auch die übrigen Fürsten hatten Anteil an der Souveränität.

Das Seminar geht der Frage nach, wie die Könige von Sachsen, Bayern und Württemberg ihre Aufgaben als Teilsouveräne des Kaiserreiches wahrnahmen, welchen politischen Einfluss sie hatten, welchen Umgang mit der Öffentlichkeit sie pflegten und welchen Stellenwert ihnen die öffentliche Meinung zumaß. Daneben soll auch der Privatbereich dieser Fürsten in den Fokus des Interesses gerückt werden.

Einführende Literatur:

W. Weber, Einleitung, In: Ders. (Hg.), Der Fürst, Köln 1998; S. Lorenz/D. Mertens/V. Press (Hg.), Das Haus Württemberg, Stuttgart 1997; L. Holzfurtner, Die Wittelsbacher. Staat und Dynastie in acht Jahrhunderten. Kohlhammer, Stuttgart 2005; R. Groß, Die Wettiner, Stuttgart 2007; F.-L. Kroll (Hg.), Die Herrscher Sachsens, München 2004.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Susanne Schötz

**Proseminar:** Wirtschaftsgeschichte in Diskussion: Einführung in Fragestellungen und Untersuchungsgegenstände der Geschichte des 19./20. Jh.

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Dieses Proseminar verfolgt vier Schwerpunkte: Es führt erstens in die Entwicklung der Disziplin „Wirtschaftsgeschichte“ im Spannungsfeld von Wirtschafts-, Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaft ein. Zweitens gibt es einen Überblick über „klassische“ Themen und Untersuchungsgegenstände – so über Forschungen zur Geschichte der Industrialisierung, zu Wachstum und Konjunktur, zum Verhältnis von Wirtschaft und Staat und zu Problemen sozialer Ungleichheit. Drittens verdeutlicht diese Lehrveranstaltung anhand neuerer Fragestellungen und Herangehensweisen (u.a. Historische Demographie und Migrationsgeschichte, neuere Unternehmensgeschichte, Verkehrsgeschichte, Umweltgeschichte, Konsumgeschichte, Geschichte der Globalisierung) die grundsätzliche Innovationsfähigkeit der Wirtschaftsgeschichte. Schließlich sollen die Studierenden viertens Einblick in den praktischen Umgang mit wirtschaftsgeschichtlichen Themen in Museen bzw. Archiven erhalten. Geplant ist ein thematischer Museums- bzw. Archivbesuch.

Einführende Literatur:

C. Buchheim, Einführung in die Wirtschaftsgeschichte, München 1997; G. Schulz u.a. (Hg.): Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Arbeitsgebiete – Probleme – Perspektiven. 100 Jahre Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Stuttgart 2004; H. Berghoff/ J. Vogel (Hg.), Wirtschaftsgeschichte als Kulturgeschichte. Dimensionen eines Perspektivenwandels, Frankfurt am Main u.a. 2004; W. Plumpe (Hg.), Wirtschaftsgeschichte, Stuttgart 2008.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Technikgeschichte / Moderne**

Dr. Uwe Fraunholz

**Proseminar:** Technisierung der Sexualität – Sexualisierung der Technik

Ort: BZW/A253

Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Die Industrialisierung des 19. und 20. Jahrhundert lässt sich als zunehmend technisierte und verwissenschaftlichte Befriedigung von Grundbedürfnissen deuten. Sicherlich zählt auch Sexualität für die meisten Menschen zu diesen Bedürfnissen. Daher hat die Frage ihre Berechtigung, ob auch dieser Bereich menschlicher Existenz von Verwissenschaftlichungs- und Technisierungsprozessen geformt wird oder aber ob „Sexualität in ihrem Kern von der Konsumgesellschaft unberührt geblieben“ (W. König) ist. Auf der anderen Seite formt Sexuelles zweifelsohne die Artefaktwelt. Man denke nur an die Rolle des US-Pornomarktes bei der Durchsetzung von Videostandards oder an die treibenden Kräfte hinter der rasanten Verbreitung des Internets.

In dem als Überblick angelegten Seminar soll das Verhältnis von Technik und Sexualität in der Moderne näher bestimmt werden. Dazu werden wir uns mit so unterschiedlichen Themen, wie der revolutionären Wirkung moderner Kontrazeptiva, der diskursiven Konstruktion des weiblichen Körpers, aber auch mit Autodesign beschäftigen.

Einführende Literatur:

M. Blum / Th. Wieland, Technisierte Begierden. Technik und Sexualität im 20. Jahrhundert, in: Dresdener Beiträge zur Geschichte der Technikwissenschaften 29(2004), S. 69–88; R. Jütte, Lust ohne Last. Geschichte der Empfängnisverhütung, München 2003; W. König, Geschichte der Konsumgesellschaft, Stuttgart 2000; F. X. Eder, Kultur der Begierde. Eine Geschichte der Sexualität, München 2002; M. Foucault, Sexualität und Wahrheit, 3 Bde Frankfurt/M. 1977–1986; P. Gay, Erziehung der Sinne. Sexualität im bürgerlichen Zeitalter, München 1986. R. P. Maines, The Technology of Orgasm. „Hysteria“, the Vibrator, and Women’s Sexual Satisfaction, Baltimore/London 1999.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...		Did 1		
	☉	☉					

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Das obligatorische Tutorium zum PS findet im Anschluss an die Veranstaltung statt.

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke

**Proseminar:** Die Bundesrepublik Deutschland 1949–1990

Ort: ABS/216

Zeit: Mittwoch, 7. DS (18:30 – 20:00 Uhr)

Ziel der Veranstaltung ist eine themengebundene Einführung in die Zeitgeschichtswissenschaft, in ihren Methoden sowie in die Formen und Techniken ihres Diskurses.

Einführende Literatur:

Manfred Görtemaker, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart, München 1999; Edgar Wolfrum, Die geglückte Demokratie. Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006; Andreas Wirsching, Abschied vom Provisorium. 1982-1990, München 2006.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

N. N.

**Proseminar:**

Ort: BZW/A150

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Bitte informieren Sie sich über Aktualisierungen zu dieser Lehrveranstaltung auf der Homepage des Instituts bzw. des Lehrstuhls.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/ngdg](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/ngdg)

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1	☉		

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
------------	--------------	--------------	--------------	-----------

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

\* \* \* \* \*

**Didaktik der Geschichte**

N. N.

**Proseminar:** Schulpraktische Übungen

Ort: ABS

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Bitte informieren Sie sich über Aktualisierungen zu dieser Lehrveranstaltung auf der Homepage des Instituts bzw. des Lehrstuhls.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/ngdg](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/ngdg)

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
---	------	----------	----------	------	---------	------	---------

<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				☉			

#### MASTER – STUDIENGANG

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

### Didaktik der Geschichte

Dr. Sonja Koch

**Proseminar:** Schulpraktische Übungen

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Im geschichtsdidaktischen Praktikum (Tagespraktikum) werden die Studierenden des Faches Geschichte (Lehramt) zum ersten Mal in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens im Geschichtsunterricht konfrontiert. Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Eine Praktikumsgruppe besteht aus max. sieben Studierenden. Die Veranstaltung findet in einer Praktikumschule statt und wird vom Praktikumslehrer und vom Hochschullehrer gemeinsam geleitet.

#### Einführende Literatur:

H. Glöckel u.a. (Hg.), Vorbereitung des Unterrichts, Bad Heilbrunn <sup>2</sup>1992; H. Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Frankfurt/M. <sup>6</sup>1994.

(☉) verwendungsfähig für:

#### BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				☉			

#### MASTER – STUDIENGANG

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.



**Didaktik der Geschichte**

Antje Scheicher

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplanes, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/ Didaktische Funktionen, Motivierung/ Problematik des Unterrichtseintritts, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
					☉		

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Diese Veranstaltung ist geöffnet für Studierende ab dem 3. Semester!

## Didaktik der Geschichte

Monika Reibeling

**Proseminar:** Planung von Geschichtsunterricht – „eine Frage der didaktischen Reduktion“

Ort: BZW/A 154      Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Ägypten – 6 Unterrichtsstunden!

Antikes Griechenland – 8 Unterrichtsstunden!

Wie werden Inhalte der Fachwissenschaft didaktisch reduziert? Wo wird eine Grenze gezogen bzw. „Mut zur Lücke“ notwendig?

Das Proseminar befasst sich mit Fragen der didaktischen Reduktion des Lehrinhaltes im Fach Geschichte. Dabei werden nicht unmittelbare Planungsaspekte von Stunden vorrangig betrachtet, sondern die Möglichkeiten im Umgang mit Fachwissen und die sich daraus ergebende Aufbereitung der fachlichen Inhalte für die jeweiligen Alterstufen in den Mittelpunkt gerückt. In diesem Zusammenhang werden sowohl Aspekte der methodischen Umsetzung der fachlichen Inhalte einbezogen als auch die Methodenkompetenz der zukünftig Lehrenden vertieft.

Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen gegeben.

(☉) verwendungsfähig für:

### BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1	☉		

### MASTER – STUDIENGANG

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
------------	--------------	--------------	--------------	-----------

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Diese Veranstaltung ist geöffnet für Studierende ab dem 3. Semester!

#### **4. Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen**

**Relevant für: BA – Studiengänge; Master – Brückenmodul.**

**Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen (ÜÜ)** vermitteln Grundlagenwissen über größere Epochen. Von den BA-Studierenden im Kernbereich, in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen und im Ergänzungsbereich 35 Credits wird das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten erwartet, von denen im Ergänzungsbereich 70 Credits die Übernahme eines Protokolls, soweit sie die Veranstaltung im Rahmen des Einführungsmoduls Hist Erg EM 1 besuchen, oder ebenfalls das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten, soweit sie die Veranstaltung im Rahmen der Grundmodule Moderne bzw. Vormoderne besuchen.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Daniel Wagner, M. A.

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Überblick über die griechische Geschichte: von den Anfängen bis zum Ende der klassischen Zeit

Ort: HSZ/403

Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Die Übung soll das für das Studium notwendige Überblickswissen in der griechischen Geschichte vermitteln, von der mykenischen Epoche bis zum Aufstieg Makedoniens. Neben dem chronologischen Durchgang sollen wichtige Bereiche auch systematisch veranschaulicht werden, wie etwa die Lebensordnung der Spartaner oder die Strukturen der athenischen Demokratie. Skizzen der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ergänzen den politischen Abriss.

Einführende Literatur:

K.-J. Hölkeskamp / E. Stein-Hölkeskamp / J. Wieshöfer, Die Dark Ages und das archaische Griechenland, in: H.-J. Gehrke / H. Schneider, Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart u. a. 2006<sup>2</sup>, 35-128; P. Funke, Die griechische Staatenwelt in klassischer Zeit (500-336 v. Chr.), in: ebd., 129-194; W. Schuller, Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 1), München 2008<sup>6</sup>; M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen, 2 Bde. (Uni-Taschenbücher 2430/2431), Paderborn u. a. 2003.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

**Mittelalterliche / Vormoderne**

Dr. Reinhardt Butz

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Die Zeit der Salier**

Ort: ABS/105

Zeit: Mittwoch, 1. DS (07:30 – 09:00 Uhr)

Mit dem Tod Heinrichs II. 1024 stand das Reich vor einer schwierigen Entscheidung. Das Blutsrecht galt nicht mehr und das Wahlrecht wurde favorisiert. Man entschied sich für den Salier Konrad II. Ein scheinbar unbedeutender Graf aus dem Worms- und Speyergau. Sein Sohn und Nachfolger setzte mehrere rivalisierende Päpste ab. Heinrich IV. wurde mehrfach exkommuniziert. Ein unvergleichlicher Vorgang in der mittelalterlichen Welt. Heinrich V. setzte den Papst gefangen und erpresste einen unverschämten Vertrag, der abgemildert als Wormser Konkordat in die Geschichte einging. Der komplexe und komplizierte Prozess soll in der Übung quellennah diskutiert werden.

Einführende Literatur:

E. Boshof, Die Salier, Stuttgart 1992; A. Haverkamp. Aufbruch und Gestaltung. Deutschland 1056-1273; J. Laudage, Gregorianische Reform und Kirchenreform und Kirchenreform, Darmstadt 1993.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

**Mittelalterliche / Vormoderne**

Dr. Markus Schürer

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Erziehung und Bildung im Mittelalter**

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Der Zweck dieser Übung ist eine Einführung in das weite Themenfeld der Bildung und Erziehung im Mittelalter. Gemäß dem Lehrveranstaltungstyp wird ein Überblick von der späten Antike zum späten Mittelalter gegeben, wobei verschiedene Institutionen der Bildung (Klosterschulen, Kathedralschulen, Universitäten) und Instanzen der Sozialisation (klösterliches Noviziat) ebenso betrachtet werden sollen wie die Entwicklung von Wissensbeständen (*septem artes liberales*) sowie spezifisch bildungsgeschichtlichen Textsorten (*speculum virtutum*, Fürstenspiegelliteratur). Die Übung wird intensive Lektüre erfordern; zudem sollten die Teilnehmer bereit sein, sich hin und wieder mit mittellateinischen Texten auseinanderzusetzen. Dabei wird die Arbeit an diesen Texten allerdings so gestaltet werden, daß auch Teilnehmer ohne breitere Lateinkenntnisse mitarbeiten können.

Einführende Literatur:

L. Boehm, Das mittelalterliche Erziehungs- und Bildungswesen, in: Propyläen Geschichte der Literatur: Die mittelalterliche Welt 600-1400, Berlin 1988, S. 143-181; M. Kintzinger, Wissen wird Macht. Bildung im Mittelalter, Ostfildern 2007; E. Paul, Geschichte der christlichen Erziehung, Bd. 1: Antike und Mittelalter, Freiburg/Basel/Wien 1993.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

**Geschichte der Frühen Neuzeit / Vormoderne**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Die Frühe Neuzeit im Überblick**

Ort: ABS/02

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Die Frühe Neuzeit, jene Spanne von dreihundert Jahren zwischen 1500 und 1800, wird erst seit einigen Jahrzehnten als eine eigene historische Großepoche verstanden und erforscht. Sie kann dabei wahlweise als „Musterbuch“ (Winfried Schulze) und Wiege der modernen Zeit verstanden werden oder als eine sehr fremde, vergangene Welt, die – nähert man sich ihr behutsam in gleichsam ethnographischer Manier – wertvolle Alteritätserfahrungen ermöglicht. Die Vorlesung will einerseits einen Überblick zu den wichtigsten Ereignissen geben. Auf der anderen Seite sollen die zentralen Themen und Probleme der Zeit unter Berücksichtigung der neueren Forschungen vorgestellt werden: etwa Reformation, Konfessionalisierung und Säkularisierung; Entstehung eines neuen Typus von Staat, Militär und einer neuen Kriegsführung; wirtschaftliche Globalisierung und Protoindustrialisierung; Kommunikationsrevolutionen, Kolonisierung und Entdeckung des ‚Fremden‘; Beharrung und Wandel von städtischen und ländlichen Lebenswelten u.v.m. Am Schluss jeder Stunde soll eine exemplarische Quelle diskutiert werden.

Einführende Literatur:

B. Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006; A. Völker-Rasor (Hg.), Frühe Neuzeit, München 2000; N. Boškosvka Leimgruber (Hg.), Die Frühe Neuzeit in der Geschichtswissenschaft, Paderborn 1997; P. Münch, Lebensformen in der Frühen Neuzeit, Frankfurt/M. 1992

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

**Technikgeschichte / Moderne**

Dr. Volker Stöhr

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Industrialisierung in Deutschland**

Ort: BZW/A151

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die Lehrveranstaltung will den tiefgreifenden technischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel, den der Industrialisierungsprozess im langen 19. Jahrhundert in Deutschland ausgelöst hat, behandeln. Dabei stehen Ursachen, Verlauf und Folgen dieser Entwicklung im Fokus der Betrachtungen.

Einführende Literatur:

F. Condrau, Die Industrialisierung in Deutschland, Darmstadt 2005; H.-W. Hahn, Die industrielle Revolution in Deutschland, München<sup>2</sup> 2005; I. Kleinschmidt, Technik und Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert, München 2007; Chr. M. Merki, Verkehrsgeschichte und Mobilität, Stuttgart 2008; D. Ziegler, Die industrielle Revolution, Darmstadt 2005.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉



**Technikgeschichte/ Moderne**

Dr. Volker Stöhr

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Technik und Wirtschaft in der Zwischenkriegszeit (1918–1939)

Ort: BZW/A151

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts wird durch zwei mörderische Kriege markiert. Während die Niederlage des Nationalsozialismus 1945 auch für die technische Entwicklung i. a. (nicht nur für die militärtechnische) eine Zäsur darstellt, ist dies für das Ende des Ersten Weltkrieges nicht feststellbar. Es scheint im Gegenteil, dass die technische Entwicklung in den 20er Jahren durch die Diffusion von Technologien und Erfindungen, die bereits vor dem Ersten Weltkrieg in Ansätzen vorhanden waren, charakterisiert ist. Anders verlief die technologische Entwicklung in den 30er Jahren, die durch eine Vielzahl neuer Innovationen geprägt wurde. Beide Thesen sollen an Hand ausgewählter Beispiele untersucht werden.

Einführende Literatur:

U. Büttner, Weimar, Die überforderte Republik 1918–1933, Stuttgart 2008; W. Feldenkirchen, Die Deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert, München 1998; F. W. Hennig, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 3, Paderborn 1991; Ch. Kleinschmidt, Technik und Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert, München 2007; W. König (Hg.), Propyläen- Technikgeschichte, Bd. 5, Berlin 1992; J. Radkau, Technik in Deutschland: vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt/M.<sup>2</sup> 2008; A. Tooze, Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2008.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉						

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
				☉

## 5. Übungen

**Relevant für: BA-Studiengänge; Masterstudiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge.**

**Übungen (Ü)** haben die Aufgabe, die in Vorlesungen oder Seminaren sowie im Selbststudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu festigen. Dazu kommen die Analyse und Interpretation historischer Quellen und Literatur sowie die Vertiefung der Kenntnisse der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Übungen werden maßgeblich von den teilnehmenden Studierenden mitgestaltet, d. h. eine aktive Mitarbeit und das vorbereitende Lesen von Literatur sind unerlässlich.

Lektürekurse dienen der Beschäftigung mit wissenschaftlicher Literatur von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll.

In den BA-Studiengängen sind Übungen Veranstaltungen des Hauptstudiums, die zu den Aufbaumodulen (Hist AM 1, Hist AM 2) des Kernbereichs Geschichte, den Aufbaumodulen (Hist Erg AM 1, Hist Erg AM 2) des großen Ergänzungsbereichs (70 C) bzw. des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für allgemeinbildende Schulen und den Aufbaumodulen (Hist BS AM 1, Hist BS AM 2) des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für berufsbildende Schulen gehören. In den Aufbaumodulen des Kernbereichs (Hist AM 1, Hist AM 2) müssen ein Referat oder ein Essay als unbenotete Prüfungsleistungen erbracht werden. In allen anderen Fällen wird die aktive Teilnahme verlangt.

Im MA-Studiengang sind Übungen und Lektürekurse Bestandteile des Master-Einstiegsmoduls (Hist MA-EM) und der ersten beiden Master-Schwerpunktmodule (Hist MA-SP 1–2). Als Leistungsanforderungen können zwei Exzerpte **oder** ein Essay **oder** ein Protokoll jeweils als unbenotete Prüfungsleistungen verlangt werden.

**Alte Geschichte / Vormoderne & Moderne**

Stefan Fraß, M. A.

**Übung/ Lektürekurs:** Moderne Ideologie und Klassische Antike

Ort: ABS/216                      Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

„Ich erwarte von meiner Truppe Disziplin wie bei den Spartanern, den Römern oder bei der Waffen-SS.“ Diese 1995 getätigte Äußerung vom Brigadegeneral der Bundeswehr Reinhard Günzel zeigt eine besondere Art der „Geschichtsrezeption“, welche an die Zeiten erinnert, als die Geschichtswissenschaftler selbst sich durch politische Ideologien massiv vereinnahmen ließen. In der Übung soll nun anhand von zeitgenössischen Arbeiten zur Antike dieses Phänomen der ideologischen Indienahme der Geschichtswissenschaft untersucht werden. Im Mittelpunkt sollen dabei das Fach Alte Geschichte und die Zeit des Nationalsozialismus stehen, da evidenterweise unter einer totalitären Ideologie der Druck auf die Geisteswissenschaften am größten sein muss. Speziell die Rezeption der „Rassenideologie“ soll dabei betrachtet werden, etwa an der Konstruktion der Punischen Kriege als „Rassenkampf“ zwischen indogermanischen Römern und semitischen Karthagern und an der Konstruktion einer „Rasseverwandtschaft“ zwischen Germanen und Hellenen bzw. Dornern.

Einführende Literatur:

K. Christ, Klios Wandlungen. Die deutsche Althistorie vom Neuhumanismus bis zur Gegenwart, München 2006; C. Guillaumin, Zur Bedeutung des Begriffs „Rasse“, in: N. Rätzhel (Hg.), Theorien über Rassismus, Hamburg 2000, 34-42; J. M. Hall, Ethnic identity in Greek antiquity, Cambridge 1997 (besonders Kapitel 1-2); ders., Hellenicity. Between Ethnicity and Culture, Chicago u. a. 2003 (besonders Kapitel 1); H. Melber, Rassismus und eurozentrisches Zivilisationsmodell, in: N. Rätzhel (Hg.), Theorien über Rassismus, Hamburg 2000, 131-163; S. Rebenich, Die Altertumswissenschaften im 19. und 20. Jahrhundert, in: E. Wirbelauer (Hg.), Oldenbourg Geschichte Lehrbuch: Antike, München 2004, 457-468; ders., Nationalsozialismus und Alte Geschichte. Kontinuität und Diskontinuität in Forschung und Lehre, in: I. Stark (Hrsg.), Elisabeth Charlotte Welskopf und die Alte Geschichte in der DDR, Stuttgart 2005, 42-64; K. Schönwälder, Historiker und Politik. Geschichtswissenschaft im Nationalsozialismus (Historische Studien 9), Frankfurt/M. 1992.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☺	☺	☺	☺	☺	☺	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
						0	

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☺	☺	☺		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Dr. Rainer Vollkommer

**Übung:** Einführung in die Klassische Archäologie

Ort: ABS/216      Zeit: Dienstag, 7. DS (18:30 – 20:00 Uhr)

Die Klassische Archäologie ist die archäologische Disziplin, die sich mit den materiellen Hinterlassenschaften der mediterranen Kulturen der Antike auseinandersetzt, insbesondere mit den Griechen, Etruskern und Römern. Die Klassische Archäologie kann auf eine über 250jährige Forschungstradition zurückblicken, die sich seit Johann Joachim Winckelmann (1717 - 1768) in viele Richtungen entwickelt und unterschiedliche Schwerpunkte gebildet hat. Die Übung soll einen ersten Einblick in die Themenbreite der Klassischen Archäologie geben und wichtige Grundkenntnisse vermitteln.

Einführende Literatur:

J. Bergemann, Orientierung Archäologie – was sie kann, was sie will (Rowohlt's Enzyklopädie 55612), Hamburg 2000; T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen, Stuttgart 2002; F. Lang, Klassische Archäologie – eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Uni-Taschenbücher 1991), Tübingen u. a. 2002; U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (C. H. Beck Studium), München 2000.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☺	☺	☺				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☺	☺	☺		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## Sächsische Landesgeschichte / Moderne

Prof. Dr. Paul Arnold

**Übung:** Einführung in die Numismatik, Teil V: Die sächsische Münzgeschichte von den Anfängen bis ins 19. Jahrhundert

Ort: Bibliothek im Münzkabinett Dresden, Eingang Georgenbau des Dresdner Schlosses, 3. Stock

Zeit: Mittwoch, 6. DS (**erst ab 17:00 Uhr wegen Anfahrtszeit! – 18:30 Uhr**)

**Beginn: 28.10.2009, weitere Termine: 04.11., 11.11., 25.11., 02.12., 09.12., 13.01.2010, 27.01.2010**

Teil V der Einführung in die Numismatik befasst sich mit der meißnisch-sächsischen Münzgeschichte, die durch ihre enge Verbindung mit dem erzgebirgischen Bergbau eine besondere Rolle innerhalb der deutschen Münzgeschichte spielt. Behandelt werden die einzelnen Münzperioden – regionale Pfennigwährung (12./13. Jh.), Groschenwährung (14./15. Jh.) und die Talerperiode (1500-1871) – sowie der Einfluss der meißnisch-sächsischen Münzpolitik auf die Währungsverhältnisse im Hl. Römischen Reich Deutscher Nation. Da das reiche Münzmaterial darüber hinaus für die sächsische Landesgeschichte einen unschätzbaren Quellenwert besitzt, wird auch auf die Genealogie der wettinischen Münzherren, die territorialen Veränderungen und die heraldische Entwicklung des meißnischen und sächsischen Wappens eingegangen.

### Einführende Literatur:

P. Arnold, Der zweite Brakteatenfund von Pirna-Copitz – ein Beitrag zum Münzwesen der Mark Meißen während der regionalen Pfennigperiode, in: Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 2 (Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege Beiheft 17), Berlin 1982, 315-337; ders., Die drei Groschenfunde von Ponickau (Lkr. Großenhain), Mutzschen (Lkr. Grimma) und Goldbach (Lkr. Bischofswerda), in: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 34, 1991, 263-324; ders., Die sächsische Talerwährung von 1500 bis 1763, in: Schweizerische Numismatische Rundschau 59 (1980), 50-94; W. Haupt, Sächsische Münzkunde, Text- und Tafelband (Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege Beiheft 10), Berlin 1974; W. Schwinkowski, Das Geld- und Münzwesen Sachsens. Beiträge zu seiner Geschichte, Dresden 1918; ders., Münz- und Geldgeschichte der Mark Meißen und Münzen der weltlichen Herren nach meißnischer Art (Brakteaten) vor der Groschenprägung, 1. Teil: Abbildungstafeln, Frankfurt/M. 1931; W. Schwinkowski, Zur Münzgeschichte der ehemaligen Wettinischen Lande um 1180-1230: der Brakteatenfund von Etzoldhain bei Grimma 1933, Halle 1936.

### **BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☺	☺	☺				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

### **MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☺	☺	☺		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Dr. Reinhardt Butz

**Übung:** Die Einrichtung des Erzstifts Magdeburg

Ort: ABS/105

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Wer heute durch das historische Stadtzentrum vom Magdeburg geht und Rom kennt (ich bin Magdeburger und kenne Rom) wird kaum erkennen, dass diese Stadt in der Zeit Kaiser Ottos I. als *nova Roma* konzipiert wurde. In der Stadt, urkundlich erstmalig 806 erwähnt, wurde 937 ein Chorherrenkloster dem heiligen Moritz geweiht. Dieses Kloster stiftete der Kaiser auf dem Boden der Mitgift seiner Gemahlin Edgith. Sie wurde mit anderen Besitzungen abgefunden. 968 ging sein ursprünglicher Wunsch in Erfüllung und Magdeburg wurde als Erzstift anerkannt. Diesen komplexen und komplizierten Prozess im sogenannten ottonisch-salischen Reichskirchensystem soll quellennah nachgegangen werden.

Einführende Literatur:

D. Claude, Geschichte des Erzbistums Magdeburg bis in das 12. Jahrhundert, 2 Bde., Köln 1972; W. Schlesinger, Kirchengeschichte Sachsens, 2 Bde., Köln 1983.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☺	☺	☺				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☺	☺	☺		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## **Sächsische Landesgeschichte/ Vormoderne**

Dr. Ulrike Siewert

**Übung:** Die Geschichte der Bistümer Mitteldeutschlands im Hochmittelalter

Ort: BZW/ A 154

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Obwohl Otto I. 955 für den Fall seines Siegs über die Ungarn auf dem Lechfeld angeblich dem hl. Laurentius das Bistum Merseburg gelobt hatte, konnte dieses Versprechen erst 968 eingelöst werden. Denn die geplante Gründung des Erzbistums Magdeburg und der Bistümer Meißen, Merseburg und Zeitz stieß auf heftigen Widerstand seitens des Erzbischofs Wilhelm von Mainz und des Bischofs Bernhard von Halberstadt. Erst nach dem Tod beider Geistlicher konnten die Pläne verwirklicht werden. Wie instabil die neue Bistumsorganisation jedoch war, zeigt sich darin, dass bereits 981 das Merseburger Bistum wieder aufgehoben wurde. Als der Magdeburger Erzbischofsstuhl vakant war, strebte ihn der damalige Bischof Giselher von Merseburg an. Da ein Bischof an sein Bistum gebunden war, konnte Giselher erst nach der Aufhebung des Bistums Merseburg mit Unterstützung Ottos II. das Erzbistum erhalten. Als Grund für die Auflösung wurde die vermeintlich fehlende Zustimmung des Halberstädter Bischofs angegeben, der zwar seine Einwilligung für das Erzbistum Magdeburg, aber nicht für das Bistum Merseburg gegeben hätte. In dem Ehrgeiz Giselhers kann jedoch nicht die alleinige Ursache liegen. Mit den Gründungen 968 entstanden in einem relativ kleinen Raum verhältnismäßig viele Bistümer. Indem das Merseburger Bistum aufgehoben wurde, konnten dessen Gebiete zur Stärkung der anderen Bistümer dienen. Auch wenn Otto III. bereits wieder eine Wiedererrichtung des Bistums anstrebt und damit das durch seinen Vater an dem Gelübde seines Großvaters begangenen Unrecht wiedergutmachen wollte, konnte erst sein Nachfolger Heinrich II. 1004 nach dem Tod Giselhers die Wiedergründung durchsetzen. Ausschlaggebend für alle diese Aktionen der Herrscher waren auch politische und kirchenpolitische Beweggründe wie die Slawenmission oder die beispielsweise die Ostpolitik gegen Boleslaw Chrobry.

In der Übung soll anhand ausgewählter Quellenstellen die Geschichte dieser Bistümer für die Zeit des Hochmittelalters untersucht werden, wobei die Umstände der Gründung, die Einrichtung und Ausstattung der Bistümer sowie die Aufgaben und die Bedeutung dieser Kirchenprovinzen berücksichtigt werden.

Voraussetzungen: Die Teilnehmer sollten über solide Lateinkenntnisse verfügen. Erwartet werden regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, die Vorbereitung der Quellentexte sowie die Übernahme eines Referats bzw. die Anfertigung eines Essays.

### Einführende Literatur:

*Quellen:* Annales Magdeburgenses, ed. Georg Heinrich Pertz, in: MGH SS 16, Hannover 1854 ND Stuttgart – New York 1963, S. 105-196 (Übersetzung: Eduard Winkelmann, Die Jahrbücher von Magdeburg (GdV 63), neubearb. v. Wilhelm Wattenbach, Leipzig 1941); Arnoldus, Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium, ed. Wilhelm Schum, in: MGH SS 14, Hannover 1883 ND Stuttgart 1988, S. 361-416; Chronica episcoporum ecclesiae Merseburgensis, ed. Roger Wilmans, in: MGH SS 10, Hannover 1852, S. 157-212 (Übersetzung: Otto Rademacher, Die Merseburger Bischofschronik, Teil I-IV, Merseburg 1903/08); Gesta episcoporum Halberstadensium, ed. Ludwig Weiland, in: MGH SS 23, Hannover 1874 ND Stuttgart – New York 1963 S. 78-123; Thietmar von Merseburg, Chronicon, ed. Robert Holtzmann (MGH SS rer. Germ. N.S. 9), Berlin 1935 (Übersetzung: Thietmar von Merseburg, Chronik, ed. Werner Trillmich (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. FvS 9), Darmstadt 1957 ND 1992).

*Sekundärliteratur:* G. Althoff, Magdeburg – Halberstadt – Merseburg. Bischöfliche Repräsentation und Interessenvertretung im ottonischen Sachsen, in: Herrschaftsrepräsentation im ottonischen Sachsen, ed. Ders./E. Schubert (Vorträge und Forschungen 46), Sigmaringen 1998, S. 267-293; D. Claude, Geschichte des Erzbistums Magdeburg bis in das 12. Jahrhundert. Teil A: Die Geschichte der Erzbischöfe bis auf Ruotger (1124) (Mitteldeutsche Forschungen 67/1), Köln – Wien 1972; E.-D. Hehl, Der widerspenstige Bischof. Bischöfliche Zustimmung und bischöflicher Protest in der ottonischen Reichskirche, in: Herrschaftsrepräsentation im ottonischen Sachsen, ed. G. Althoff/E. Schubert (Vorträge und Forschungen 46), Sigmaringen 1998, S. 295-344; W. Schlesinger, Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter I. Von den Anfängen kirchlicher Verkündigung bis zum Ende des Investiturstreites (Mitteldeutsche Forschungen 27/I), Köln – Graz 1962.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☉	☉	☉		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.



**Frühneuzeitliche Geschichte / Vormoderne**

Alexander Kästner

**Übung:** Unglücksfälle und Lebensrettung in der Frühen Neuzeit**Blockveranstaltung,** erste Sitzung: 15.10.2009

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erließen alle wichtigen Territorien des Alten Reiches Verordnungen, in denen die Bevölkerung dazu verpflichtet wurde, verunglückten Menschen zur Hilfe zu eilen. Mit diesen Maßnahmen reagierten die Landesherrschaften unter anderem auf eine Vielzahl von Berichten über Unfälle, Selbsttötungen usw., bei denen kein Untertan helfen wollte. Hintergrund der Lebensrettungsprogramme war zudem die Vorstellung, das Wohl des Landes durch eine aktive Bevölkerungspolitik und damit verbundene medizinpolizeyliche Maßnahmen befördern zu können. Die Obrigkeiten begegneten der Angst ihrer Untertanen vor tot scheinenden Menschen und einer verbreiteten Passivität mit einer Mischung aus überlegener Moral, der Vermittlung medizinischer Basics, finanziellen Anreizen und Strafandrohungen.

Die Veranstaltung versteht sich als Forschungswerkstatt im kleinen Maßstab und wird in einzelnen Arbeitsgruppen anhand von zeitgenössischen Quellen und neueren Studien zur Geschichte der Medicinalpolizey den obrigkeitlichen Verordnungen zur Lebensrettung und ihrer Umsetzung im Alltag nachspüren. Paläographische Grundkenntnisse sind dabei von Vorteil aber keine zwingende Voraussetzung zur Teilnahme.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	●	●	●				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
●	●	●		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Frühneuzeitliche Geschichte / Vormoderne**

Dr. Ulrike Ludwig / Alexander Kästner

**Übung / Schreibwerkstatt: Wie schreibe ich eine Rezension?**

Ort: ABS/105

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Rezensionen dienen grundlegend der Anzeige meist neuerer Studien, seien es Monographien, Sammelbände, Themenhefte von Zeitschriften oder Editionen. Darüber hinaus sind sie ein wichtiges Medium für die Diskussionen der Forschung, da eine Rezension im Idealfall die zu besprechende(n) Studie(n) im Forschungsstand verortet und bewertet. Jede Historikerin und jeder Historiker sollte daher in der Lage sein, eine Rezension zu verfassen. Die Übung versteht sich als vorrangig praktisches Unternehmen und vermittelt grundlegende Arbeits- und Schreibtechniken. Diese sind auch jenseits des Verfassens von Rezensionen weiterführend, da die sachliche und kritische Erfassung und Darstellung von Forschungsliteratur zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens sind. Zugleich dient die Übung dazu, sich mit Problemen und der Verbesserung des eigenen Schreibstils auseinanderzusetzen. Im Ergebnis der Übung sollten alle teilnehmenden Studierenden mindestens eine Rezension verfasst haben. Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre der zu besprechenden Arbeiten wird natürlich vorausgesetzt.

**Teilnahmevoraussetzung** ist eine schriftliche Anmeldung in Form eines einseitigen Motivationsschreibens, in dem kurz darzulegen ist, weshalb man sich für die Teilnahme an der Übung entschieden hat. Formale Vorgaben: Schrifttyp Garamond, 12-er Schriftgröße, 1,5 Zeilen Abstand, Rand: links und rechts 2,5 cm. Im Kopf sind Name, Studiengang und Semesterzahl sowie die E-Mailadresse anzugeben. Das Motivationsschreiben ist zur ersten Sitzung mitzubringen.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☉	☉	☉		

**BESONDERHEITEN:** In den BA – Studiengängen verwendbar für Hist **AQUA**.

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte/ Vormoderne**

Prof. Dr. Susanne Schötz

**Übung:** Aspekte frühneuzeitlicher Wirtschaftsgeschichte im Spiegel der Quellen

Ort: ABS/310

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Diese Übung (Achtung: keine Übung zur Vermittlung von Überblickswissen!) hat ihren Schwerpunkt im Lesen und Interpretieren frühneuzeitlicher Quellen zur städtischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, so (z. B. Zunfthandwerk, Fernhandel, Kleinhandel, Stadt-Land-Beziehungen, Verlagssystem, merkantilistische Wirtschaftspolitik, Armenpolitik, „Schattenwirtschaft“, Befriedung von Grundbedürfnissen, Konsumgewohnheiten, „ganzes Haus“, Geschlechterbeziehungen). Herangezogen werden gedruckte wie ungedruckte Quellen, Ego-Dokumente ebenso wie Ratspatente, Innungsartikel, Verhörprotokolle, Leichenpredigten, Mitgliedslisten und andere Verzeichnisse. Ziel ist es, das Wissen über grundlegende wirtschaftliche Sachverhalte und Problemfelder der frühneuzeitlichen Geschichte einmal anders, nämlich primär auf der Grundlage von Quellentexten, zu rekapitulieren und zu vertiefen. Das Interesse gilt gleichermaßen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Strukturen wie den darauf Bezug nehmenden AkteurInnen mit ihren je spezifischen Wahrnehmungen, Vorstellungen und Deutungen.

Einführende Literatur:

W. Reininghaus, Handel und Gewerbe in der Frühen Neuzeit, München 1990; A. Völker-Rasor (Hg.), Frühe Neuzeit, München 2000; H. Schultz, Handwerker, Kaufleute, Bankiers. Wirtschaftsgeschichte Europas 1500-1800, Frankfurt am Main <sup>2</sup>2002; M. North (Hg.), Deutsche Wirtschaftsgeschichte: ein Jahrtausend im Überblick, München <sup>2</sup>2005.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☺	☺	☺		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte/ Vormoderne & Moderne**

Dr. Guntram Martin

**Übung:** Einführung in die Archivkunde.

Ort: WEB/222

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Die in 4 logisch aufeinander aufbauenden Modulen strukturierte Veranstaltung soll Grundzüge der modernen Archivwissenschaft in der Theorie und an Hand praktischer Beispiele aus dem Hauptstaatsarchiv Dresden vermitteln. Modul 1 widmet sich u.a. Fragen der Archivgeschichte, Typologie der Archive, Entwicklung der Archivwissenschaft, Aspekte des Berufsbildes, Fachterminologie und Archivrecht. Grundlagen der Überlieferungsbildung, der Informationsaufbereitung (Erschließung) und der Informationsbereitstellung werden in Modul 2 behandelt. In Modul 3 stehen Fragen der Bearbeitung und Nutzung spezieller Überlieferungsformen, wie z. B. Sammlungsgut, Nachlässe, Urkunden, Karten und audiovisuelle Medien im Mittelpunkt. Abschließend werden in Modul 4 folgende archivfachliche Querschnittsaufgaben behandelt: Benutzung, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltung archiverischer Arbeitsprozesse, Bestandserhaltung, Reprographie und Konversionsformen sowie Archivbau.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☺	☺	☺	☺	☺	☺	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			0

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☺	☺	☺		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte/ Moderne**

PD Dr. Josef Matzerath

**Übung/Lektürekurs: Modelle für die Moderne**

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Ausdifferenzierung und Komplizierung, ja Unübersichtlichkeit sind die weithin akzeptierten Standardzuschreibungen für die moderne Gesellschaft. Das gängige sozialhistorische Muster, gesellschaftliche Großgruppen als zentrale Akteure der historischen Dynamik zu verstehen, wird vor diesem Befund immer fragwürdiger. Methodisch fundierte Interpretationsrahmen, die die beiden letzten Jahrhunderte erklären, finden sich dennoch nur in Ansätzen. Denn neuere Deutungskonzepte konzentrieren sich häufig auf Gegenwartsanalysen, ohne den Entwicklungsgang der letzten zweihundert Jahre in den Blick zu nehmen. Die Übung wird sich mit ausgewählten Textpassagen neuerer Autoren beschäftigen, in denen Modelle für die Moderne bis in die Gegenwart hinein fortentwickelt werden.

Einführende Literatur:

S. Moebius, Kultur. Einführung in die Kulturosoziologie, Berlin 2008; G. Kneer/A. Nassehi/M. Schroer, Soziologische Gesellschaftsbegriffe, München 1997; G. Kneer/A. Nassehi/M. Schroer, Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie, München 2001.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
						0	

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
●	●	●		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte/ Moderne**

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke

**Übung:** Sozialdarwinismus, Rassenhygiene, „Euthanasie“ und Judenmord

Ort: ABS/216

Zeit: Donnerstag, 1. DS (7:30 – 9:00 Uhr)

Die Übung vertieft in intensiverer Diskussion auf der Grundlage ausgewählter Quellen das Thema der Vorlesung.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
						0	

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☉	☉	☉		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte/ Moderne**

Dr. Manfred Nebelin

**Übung:** Die Weizsäcker-Papiere (Lektürekurs)

Ort: ABS/213

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Der Diplomat Ernst von Weizsäcker wurde 1938 von Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts berufen. Bis zu seiner Versetzung nach Rom 1943 gehörte er damit zu den einflussreichsten Außenpolitikern im „Dritten Reich“. Gestützt auf die Edition seiner Tagebuchaufzeichnungen, Briefe und Memoranden soll die Rolle der „Wilhelmstraße“ in Hinblick auf Hitlers Annexions- und Kriegspolitik untersucht werden. Zudem wird der vieldiskutierten Frage nach Weizäckers Beziehungen zur Opposition und zum Widerstand nachgegangen. Darüber hinaus bietet das Thema Gelegenheit, sich mit allgemeinen Fragen der Editionstechnik zu befassen.

Einführende Literatur:

Die Weizsäcker-Papiere 1933-1950, hg. von Leonidas E. Hill, Frankfurt a. M. 1974; R. Blasius, Für Großdeutschland – gegen den großen Krieg. Ernst von Weizsäcker in den Krisen um die Tschechoslowakei und Polen 1938/39, Köln 1981; R. Lindner, Freiherr Ernst von Weizsäcker. Staatssekretär Ribbentrops von 1938 bis 1943, Lippstadt 1997; S. Schwarz, Ernst Freiherr von Weizäckers Beziehungen zur Schweiz (1933-1945). Ein Beitrag zur Geschichte der Diplomatie, Bern 2007.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
						0	

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☉	☉	☉		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

Monika Reibeling

**Übung:** Längsschnitte im Geschichtsunterricht – Planung und Umsetzung anhand des sächsischen Lehrplans

Ort: BZW/A 154

Zeit: Montag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Schwerpunkt der Übung ist der Umgang mit Längsschnitten im Geschichtsunterricht und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung von Lehrinhalten. An konkreten Beispielen üben die Teilnehmer die Planung von Längsschnitten und diskutieren deren Umsetzung.

Da die Vermittlung von Längsschnitten für die Anwendung offener Unterrichtsformen geeignet ist, arbeiten die Teilnehmer auch vergleichend zu methodisch-didaktischen Aspekten von offenen und traditionellen Unterrichtsformen.

Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen gegeben.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	●	●	●	●	●	●	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
						0	

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
●	●	●		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Geeignet für alle Lehramtsbezogenen Studiengänge ab dem 5. Semester (offen auch für Staatsexamens-Studiengänge).



**Wirtschafts- und Sozialgeschichte/ Neuere und Neuste Geschichte/ Moderne**

Dr. Juri Haas / Valentin Steinhäuser (DHMD)

**Übung/ Praxisseminar:** „Große Sprünge“ – Arbeitsgeschichte(n) der 1989er und 1990er Jahre in Dresden und Sachsen. Ein zeithistorisches Rechercheprojekt am Deutschen Hygienemuseum Dresden.

Ort: Deutsches Hygienemuseum Dresden, Seminarraum 1

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr), nach Absprache teilweise im Block

Von Juli 2009 bis April 2010 findet im Deutschen Hygiene Museum Dresden eine Ausstellung mit dem Titel "Arbeit. Sinn und Sorge" statt. Im Rahmen des wissenschaftlichen Begleitprogramms dieser Ausstellung untersucht das Rechercheprojekt den Zusammenhang zwischen Transformation der Arbeitsgesellschaft seit den 1970er Jahren und Veränderungen individueller Bildungskarrieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die durch freiwilligen und unfreiwilligen Berufswechsel, durch Arbeitslosigkeit oder Weiterbildung hervorgerufenen biografischen Risse und Brüche in den 1980er und 1990er Jahren.

Anhand von individuellen „Arbeitsgeschichten“, zeitgenössischen Publikationen und Archivadokumenten aus Dresden und Sachsen wird sich folgenden Fragen angenähert: Was passierte mit den Individuen durch den ständigen Zwang, sich veränderten (Bildungs-) Anforderungen anzupassen? Aber auch: welche Freiheitsgrade entstanden durch den Abschied vom lebenslangen Arbeitsplatz? Ziel ist es dabei, diese Aspekte der ostdeutschen Arbeitsgeschichte in einen europäischen Kontext einzuordnen und die These von der „Stabilität“ des letzten DDR-Jahrzehnts einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Thematisch baut die Veranstaltung auf dem Hauptseminar: „Vom Kloster zum Callcenter“ – Einführung in die Geschichte der Arbeit des Sommersemesters 2009 auf. Die Ergebnisse des Rechercheprojekts sollen auf der DHMD-Tagung „Große Sprünge“ ARBEITS.UMBRÜCHE – BILDUNGS.KARRIEREN am 30. Januar 2010 präsentiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme einer Rechercheaufgabe bzw. die Vorbereitung eines Kurzreferats.

Aufgrund des Projektcharakters der Veranstaltung ist die Anzahl der TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Um eine Anmeldung per Email ([juri.haas@tu-dresden.de](mailto:juri.haas@tu-dresden.de)) wird bis zum **14.10.2009** gebeten. Die Einführungsveranstaltung findet am 21.10.2009 im Hygienemuseum statt.

Einführende Literatur:

K. H. Jarausch (Hg.), Das Ende der Zuversicht?: die siebziger Jahre als Geschichte, Göttingen 2008; R. Hürtgen (Hg.), Der Schein der Stabilität: DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker, Berlin 2001; M. Seifert, I. Götz und B. Huber (Hg.), Flexible Biografien?: Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart, Frankfurt/ Main 2007; S. Bologna, Die Zerstörung der Mittelschichten: Thesen zur Neuen Selbstständigkeit, Graz 2006.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

Einführungs- & Grundmodule Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			0

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
●	●	●		

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** In den BA – Studiengängen verwendbar für Hist **AQUA**.

## 6. Seminare/ Hauptseminare

**Relevant für: BA-Studiengänge; Masterstudiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge.**

**Seminare** sind in den **BA-Studiengängen** Veranstaltungen des Hauptstudiums. Ihr Besuch setzt die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsmoduls und der beiden Grundmodule für BA-Studierende aus dem Kernbereich Geschichte, dem Ergänzungsbereich Geschichte (70 Credits) oder den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) voraus. Die Hauptseminare und Seminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. In den BA-Studiengängen sind die Seminare je nach epochaler Zuordnung Bestandteil eines Aufbaumoduls. Die hierfür zu erbringenden Leistungen bestehen für BA-Studierende des Kernbereichs Geschichte, des Ergänzungsbereichs Geschichte (70 Credits) und des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für allgemeinbildende Schulen aus einem Referat und einer schriftlichen Seminararbeit. Von BA-Studierenden des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für berufsbildende Schulen wird die Anfertigung einer schriftlichen Seminararbeit verlangt.

**Hauptseminare** sind im **Masterstudiengang** zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA SP 1–3). Die Hauptseminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. Die Leistungsanforderungen im MA-Studiengang bestehen im Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit (benotete Prüfungsleistung) und Halten eines Referats (unbenotete Prüfungsleistung).

**Alte Geschichte / Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

**Achtung! Forschungsfreisemester von Prof. Dr. Martin Jehne!**

**Sie können das Hauptseminar bei Prof. Dr. Gert Melville (Mittelalterliche Geschichte) besuchen.**

Prof. Dr. Gert Melville / Kai Hering

**Seminar / Hauptseminar:** Religiöse Bewegungen in Spätantike und Hochmittelalter

Ort: ABS/310

Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40 - 18:10 Uhr)

Sowohl im spätantiken Orient (Ägypten, Syrien) als auch im europäischen 11. und 12. Jahrhundert gab es eine große Zahl von Männern und Frauen, die sich aus ihrem bisherigen sozialen und familiären Umfeld zurückziehen wollten, um in abgeschiedenen neuen Gemeinschaften ihr Seelenheil zu finden. Das hinderte sie aber nicht, oftmals auch durch Predigt oder vorbildliche Lebensweise zu Modellen einer besser geformten Religiosität zu werden und damit auch eine revolutionäre Wirkung zu erzielen.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Bei diesem Seminar kann sowohl ein Schein für Alte Geschichte (in Vertretung von Prof. Jehne) wie für Mittelalterliche Geschichte erworben werden.

**Mittelalterliche Geschichte/ Vormoderne**

Prof. Dr. Gert Melville

**Seminar / Hauptseminar:** Das Bild des Adels im Spätmittelalter

Ort: ABS/310

Zeit: Mittwoch 5. DS (14.50 – 16.20 Uhr)

Bei diesem Seminar geht es um eine Analyse der Einschätzung des Adels in einer Zeit, in der dieser in eine gravierende Legitimationskrise geraten war und man neue Rechtfertigungsstrategien für dessen immer noch gesellschaftlich dominierende Rolle entwickeln musste. Behandelt werden vor allem Adelstraktate und Standesspiegel, Epen, historiographische Texte und bildliche Darstellungen des 14. und 15. Jahrhunderts.

**(☉)** verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

PD Dr. Matthias Tischler

**Seminar / Hauptseminar:** Wissensräume im europäischen Hochmittelalter. Schul- und Bildungsgeschichte im ‚spatial turn‘

Ort: Zeit: Montag, 5. DS (14.50 –16.20 Uhr) und 6. DS (14.50 –18.10 Uhr)

Das Seminar findet 14-tägig statt. Folgende Termine sind geplant: 12.10., 26.10., 09.11., 23.11., 07.12.2009, 11.01., 25. 01. 2010. nur 5. DS: 01.02.2010

Die sog. ‚westlichen‘ Gesellschaften der Gegenwart definieren sich in Abgrenzung zu den sozialen Formationen der Vormoderne als wissensbasiert und bezeichnen sich daher als ‚Wissensgesellschaften‘. Doch hat die ältere, vornehmlich sozialgeschichtlich arbeitende Schul- und Bildungsgeschichte zeigen können, daß schon die Gesellschaften des Hoch- und Spätmittelalters ohne gelehrtes und praktisches ‚Wissen‘ nicht funktionstüchtig gewesen wären. Das Seminar verfolgt zwei Hauptziele. Einerseits soll es in die Grundzüge der Schul- und Bildungsstrukturen des Hochmittelalters einführen. Andererseits möchte es auf der Grundlage dieser Kenntnisse zu Überlegungen darüber anregen, welche spezifischen Formen von ‚Wissensräumen‘ diese Strukturen während des Hochmittelalters ermöglichten und welche Rolle hierbei die gegenwärtige Debatte zum sog. ‚spatial turn‘, zur neuen Sicht auf den ‚Raum‘ als einer zur ‚Zeit‘ gleichwertigen heuristischen Größe, spielen könnte. Bedacht werden sollen etwa Ursachen und Formen der Organisation, Nutzung und Kontrolle von verschiedenartigen Wissensräumen des Hochmittelalters. Von den Seminarteilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, unverzichtbares Basiswissen zur Schul- und Bildungsgeschichte des Mittelalters zu erwerben und mittels kulturwissenschaftlicher Fragestellungen der jüngsten Zeit konsequent neu zu durchdenken.

### Einführende Literatur:

*Klassische (sozialgeschichtliche) Zugänge zu Bildung und Schulen im Mittelalter:* J. Le Goff, *Die Intellektuellen im Mittelalter*, Stuttgart 1986; *Schulen und Studium im sozialen Wandel des Hohen und Späten Mittelalters* (Vorträge und Forschungen 30), hg. v. J. Fried, Sigmaringen 1986; *Schule und Schüler im Mittelalter. Beiträge zur europäischen Bildungsgeschichte des 9. bis 15. Jahrhunderts* (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 42), hg. v. M. Kintzinger / S. Lorenz / M. Walter, Köln / Weimar / Wien 1996; M. Kintzinger, *Wissen wird Macht. Bildung im Mittelalter*, Ostfildern 2003. *Konzepte von Wissensräumen:* *a. Das Skriptorium:* L. Delisle, *Mémoire sur l'école calligraphique de Tours au IX<sup>e</sup> siècle*, Paris 1885. *b. Die Bibliothek:* *Handbuch der Bibliothekswissenschaft 3: Geschichte der Bibliotheken 1*, hg. v. F. Milkau / G. Leyh, Wiesbaden 1955; *c. Schullandschaften:* *Schullandschaften in Altbayern, Franken und Schwaben. Untersuchungen zur Ausbreitung und Typologie des Bildungswesens in Spätmittelalter und Früher Neuzeit* (*Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte. Beihefte 26*), hg. v. H. Flachenecker / R. Kiessling, München 2005; *d. Konkurrierende Orte der (monastischen) Bildung:* W. Berschin, ‚Topoi paralleloi‘. Über einen mittelalterlichen Gründungssinn am Beispiel von St. Peter und St. Märgen, *Freiburger Diözesan-Archiv 100* (1980) 323–333; ders.: *Eremus und Insula. St. Gallen und die Reichenau im Mittelalter. Modell einer lateinischen Literaturlandschaft*, Wiesbaden 2004;

e. *Religiöse Wissensräume*: M. Borgolte, Christen und Juden im Disput. Mittelalterliche Religionsgespräche im ‚spatial turn‘, *Historische Zeitschrift* 286 (2008) 359–402. *Modernität des Mittelalters*: J. Fried, Die Aktualität des Mittelalters. Gegen die Überheblichkeit unserer Wissensgesellschaft, Ostfildern<sup>3</sup>2003. *Der sog. ‚spatial turn‘ in mediävistischer Perspektive*: M. Bourin - É. Zadora-Rio, L’espace, in: *Les tendances actuelles de l’histoire du moyen âge en France et en Allemagne. Actes des colloques de Sèvres (1997) et Göttingen (1998)* (Publications de la Sorbonne. Histoire ancienne et médiévale 66), éd. par J.-Cl. Schmitt - O. G. Oexle, Paris 2002, 493–510; H.-J. Schmidt, *Commentaire*, in: ebenda, 511–536.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** -

**Geschichte der Frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Eric Piltz

**Seminar / Hauptseminar:** Der „iconic turn“ in der Geschichtswissenschaft

Ort: ABS/216

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13.00 –14.30 Uhr)

Analog zum Begriff der „linguistischen“ Wende wurde in verschiedenen Kulturwissenschaften in den 90er Jahren das Schlagwort vom „iconic turn“ geprägt. In der Geschichtswissenschaft bedeutet die „Wende zum Bild“ vor allem, Bilder und Photographien nicht mehr nur zur bloßen Illustration zu benutzen, sondern als historische Quellen mit all ihren methodischen Implikationen und Problemen ernst zu nehmen. Im Seminar sollen die konzeptuellen Beiträge zum „iconic turn“ ebenso besprochen werden wie Anwendungsbeispiele aus verschiedenen Epochen. Dabei sollen die Interessen der Teilnehmer(innen) Berücksichtigung finden.

Einführende Literatur:

Bernd Roeck, Das historische Auge. Kunstwerke als Zeugen ihrer Zeit, Göttingen 2004; Gerhard Paul, Visual history. Ein Studienbuch, Göttingen 2006; Doris Bachmann-Medick: „Cultural Turns“. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek bei Hamburg 2006

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☉				

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Dieses Seminar bildet zusammen mit dem Seminar über „Bildersturm in der Reformation“ das einführende Hauptseminar zum Master-Einstiegsmodul. Separat ist es für Studierende anderer Module bzw. Studiengänge nur nach persönlicher Anmeldung per email beim Veranstalter ([gerd.schwerhoff@tu-dresden.de](mailto:gerd.schwerhoff@tu-dresden.de)) und dessen positiver Rückmeldung zugänglich.

**Geschichte der Frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Dr. des. Bertram Kascheck / Matthias Dämmig, M.A.

**Seminar / Hauptseminar: Der Bildersturm in der Reformation**

Ort: ABS/114

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14.50 – 16.20 Uhr)

Bilderstürme und die Debatten über sie bilden einen der markantesten Phänomene der Reformationszeit. In ihnen verdichten sich konfessionelle Diskurse und soziale Konflikte, Herrschaftspraktiken und Protest. Das Seminar will dieses Phänomen aus der Warte der Geschichtswissenschaft wie der Kunstgeschichte in den Blick nehmen und austesten, inwieweit die disziplinären Perspektiven sich ergänzen oder miteinander in Konflikt stehen. Zugleich wird damit ein exemplarischer Zugang zum Themenfeld „Religion und Gesellschaft“ gesucht. Im Mittelpunkt soll dabei die intensive Lektüre zeitgenössischer Quellen stehen.

Für die Studierenden des Master – Einstiegsmoduls ist mit dem Thema Bildersturm zugleich eine exemplarische thematische Vertiefung zum Thema „historische Bildkunde“ gegeben.

Einführende Literatur:

Blickle, Peter et al. (Hg.), Macht und Ohnmacht der Bilder. Reformatorischer Bildersturm im Kontext der europäischen Geschichte, München 2002; Schnitzler, Norbert, Ikonoklasmus - Bildersturm. Theologischer Bilderstreit und ikonoklastisches Handeln während des 15. und 16. Jahrhunderts, München 1996; Olaf Mörke, Die Reformation. Voraussetzungen und Durchsetzung, München 2005; Ulinka Rublack, Die Reformation in Europa, Frankfurt/M. 2004.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	(☉)	(☉)	(☉)				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
☉ !	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Verwendbar im **Profilbereich: Religion und Gesellschaft**, Modul Phil – PM – RelGes – GM, interdisziplinäres Seminar

**BESONDERHEITEN:** Für Studierende in den BA – Aufbaumodulen nur nach vorheriger schriftlicher Anmeldung beim Veranstalter ([gerd.schwerhoff@tu-dresden.de](mailto:gerd.schwerhoff@tu-dresden.de)) und dessen positiver Rückmeldung zugänglich.



**Neuere Geschichte / Frühe Neuzeit / Vormoderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Seminar / Hauptseminar:** Bildungsgeschichte der Reformation: Universitäten und Schulen im 16. Jahrhundert in Mitteldeutschland

Ort: ABS/216

Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Die Reformation war nicht nur ein religions- und kirchengeschichtliches Ereignis, sondern zugleich ein wichtiger Einschnitt in der Bildungsgeschichte. In einer historischen Phase, in der einerseits die altkirchlichen Bildungseinrichtungen wie Kloster- und Domschulen wegbrachen und in der sich andererseits die Aufgabe stellte, eine neue evangelische Kirchenordnung zu etablieren, kam den Bildungseinrichtungen eine überaus wichtige Funktion zu. Über diese wurden die nachwachsenden Generationen religiös erzogen, vor allem aber wurde dort auch der dringend benötigte Nachwuchs für den Kirchen- und Schuldienst ausgebildet. Kirchenreform, Konfessionsbildung und Schulreform standen somit in reziprotem Verhältnis. So gesehen löste die Reformation eine intensive Pädagogisierung aller Lebensbereiche aus: Konfessionsbildung war eine Sache nicht nur der dogmatischen Verkündigung, sondern der permanenten Erziehung. Dies fand seinen Niederschlag im Erlass von Schulordnungen, oft als integrierter Bestandteil von Kirchenordnungen. Zugleich kam es neben der Reform und Neugründung von Universitäten zur Etablierung neuartiger Schultypen wie den Fürsten- oder Landesschulen, wie man sie in Sachsen u.a. in Meißen und Grimma einrichtete. Neben diesen institutionellen Aspekten sollen im Seminar Basistexte der Reformatoren zum Bildungswesen, etwa Luthers Schrift an die „Ratsherren aller Städte deutschen Landes, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen“, besprochen werden.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Verwendbar im **Profilbereich: Regionale Identität**, Modul Phil-PM-RIKT VM2Verwendbar im **Profilbereich: Religion und Gesellschaft**, Modul Phil – PM – RelGes – VM

**Neuere und Neueste Geschichte/ Moderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Seminar / Hauptseminar:** Der Föderalismus in der deutschen Geschichte: Länderbildung, Zentralisierung und Reföderalisierung am Beispiels Sachsens und des mitteldeutschen Raums 1815–1990

Ort: ABS/ 216

Zeit: Montag, 7. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Das Spannungsfeld von Zentralismus und Föderalismus ist ein Leitthema der deutschen Geschichte. Bei den politischen Grenzen der deutschen Länder und den ihnen im Spannungsfeld föderativer und zentralistischer Tendenzen zugewiesenen Aufgaben handelte es sich dabei um Variablen, die durch Gebietsumschichtungen sowie Kompetenzverschiebungen zustande kamen. Auch dass Länder auf Dauer oder vorübergehend aufgelöst wurden, war Bestandteil dieses Prozesses, der am Beispiel Sachsens bzw. des mitteldeutschen Raumes für das 19. und 20. Jahrhundert nachvollzogen werden soll. Ausgehend von den für Sachsen schmerzhaften Regelungen des Wiener Kongresses (1815) soll einerseits der Weg des Landes Sachsens, aber auch der Kleinstaaten Thüringens im Deutschen Bund, im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und in der NS-Zeit verfolgt werden. In einem weiteren Schritt soll für die Jahre nach 1945 die von den Alliierten verfolgte Politik der Länderneubildung thematisiert werden, der in der DDR freilich rasch (1952) die Auflösung der Länder und ihre Überführung in Bezirke folgte. Schließlich wird auch der durch die friedliche Revolution ausgelöste Prozess der Reföderalisierung, der 1990 zur Wiederbegründung des Freistaats Sachsen und der anderen sog. neuen Bundesländer führte, eine wichtige Rolle spielen.

**(☉)** verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Verwendbar im **Profilbereich: Regionale Identität**, Modul Phil-PM-RIKT GM

**Sächsische Landesgeschichte / Vormoderne & Moderne**

HD Dr. Ulrich Rosseaux

**Seminar / Hauptseminar: Die Ordnung der Geschichte**

Ort: BZW/A151

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Geschichtsschreibung und Geschichtswissenschaft sind auf Ordnungssysteme angewiesen, ohne die der zu behandelnde und zu untersuchende historische Stoff schlechterdings nicht handhabbar ist. Geschichte wird daher wahlweise chronologisch oder systematisch geordnet, sie kann linear oder zirkulär geschrieben und beschrieben werden, man kann ihr geschichtsphilosophische Prämissen zugrunde legen oder bestimmte historische Themenbereiche für zentral erklären. Kurzum: die möglichen und denkbaren historischen Ordnungssysteme sind vielfältig und treten zudem häufig in Kombinationen auf. In diesem Seminar wird es darum gehen, die Geschichtlichkeit solcher historischer und historiographischer Ordnungssysteme selbst in den Blick zu nehmen.

## Einführende Literatur:

A. Brendecke, Die Jahrhundertwenden. Geschichte ihrer Wahrnehmung und Wirkung, Frankfurt/M, New York 2000; A.-D. von den Brincken, Historische Chronologie des Abendlandes. Kalenderreformen und Jahrtausendrechnungen, Stuttgart 2000; A. Borst, Computus. Zeit und Zahl in der Geschichte Europas, Berlin 1991; J. Burkhardt, Die Entstehung der modernen Jahrundertrechnung. Ursprung und Ausbildung einer historiographischen Technik von Flacius bis Ranke, Göppingen 1971; C. Cornelißen, Epoche, in: S. Jordan (Hg.), Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe, Stuttgart 2002, S. 70f.; U. Becher, Periodisierung, in: ebd., S. 234-236; S. J. Gould, Der Jahrtausend-Zahlenzauber. Durch die Scheinwelt numerischer Ordnungen, Frankfurt/M. 1999; W. Müller (Hg.), Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus, Münster 2004.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte/ Vormoderne & Moderne**

Prof. Dr. Martina Schattkowsky/ Nicole Völtz, M.A.

**Seminar / Hauptseminar:** Adel in Sachsen – Geschichte und museale Präsentation.

Ort: ABS/105

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Mehr als 150.000 Besucher zählte die Landesausstellung „Adel in Bayern“, die auf Schloss Hohenaschau und in Rosenheim zu sehen war. Nicht nur diese große Resonanz, auch die in den letzten Jahren eröffneten Adelsausstellungen in Lemgo, Sigmaringen und Cloppenburg zeugen vom anhaltend großen Besucherinteresse am Thema. Daneben findet sich eine Vielzahl kleinerer, oftmals an speziellen Fragen ausgerichteter Adelsausstellungen auf Burgen, Schlössern und in ehemaligen Herrenhäusern. Ungeachtet ihrer unterschiedlichen konzeptionellen Herangehensweisen und thematischen Schwerpunktsetzungen ist ihnen eines gemeinsam: nämlich der Versuch, die Besucher in die adlige Lebenswelt eintauchen zu lassen, ihnen Kenntnisse über soziale Anpassungsmechanismen und „Strategien des Obenbleibens“ zu vermitteln, mit denen der Adel seit dem Spätmittelalter auf politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen reagierte und seine soziale Exklusivität zu bewahren suchte. Das Hauptseminar rückt speziell den Adel in Sachsen in den Mittelpunkt und sondiert Möglichkeiten einer musealen Präsentation von Kernfragen der modernen sächsischen Adelforschung.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte / Moderne**

PD Dr. Josef Matzerath

**Seminar / Hauptseminar:** Soljanka, Mitropa, Sonderklasse. Die Küche der DDR

Ort: ABS/105

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die Deutschen hätten den Bezug zu ihrer kulinarischen Tradition verloren, beklagt Jürgen Dollase, der Gastrokritiker der FAZ, und Sachsens einziger Zwei-Sterne-Koch, Peter Maria Schnurr, ergänzt, eine Gourmetküche im eigentlichen Wortsinn habe es in der DDR nicht gegeben. Hat die DDR-Kantinenkultur Sachsens tradierte Esskultur vernichtet? Das Seminar wird zunächst erkunden, welche Küche unter sozialistischen Rahmenbedingungen gewünscht und möglich war. Die Teilnehmer werden aber auch in die methodischen Grundlagen der Oral History eingeführt, um selbst Interviews mit ausgewählten Zeitzeugen (Köche, Kellner, Gastronomen etc.) durchzuführen, auszuwerten und in der Lehrveranstaltung zu diskutieren.

Einführende Literatur:

K. Wenzel/G. Riedel, Der Gaststätten- und Hotelleiter, Berlin <sup>2</sup>1981; H. Neumann/A. Scharfe, Gekonnt serviert, 6. überarbeitete Auflage, Berlin 1980; P. G. Poutrus, Die Erfindung des Goldbroilers. Über den Zusammenhang zwischen Herrschaftssicherung und Konsumententwicklung in der DDR, Köln 2002; R. Schneider, Reproduktion der Arbeitskraft. Das Bankett im realen Sozialismus, In: U. Schultz (Hg.), Speisen, Schlemmen, Fasten. Eine Kulturgeschichte des Essens, Frankfurt a. M. Leipzig 1993, S. 374-385; J. Voigt, Der Geschmack des Ostens. Vom Essen, Trinken und Leben in der DDR, Berlin 2005.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
					Did 1		

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Didaktik der Geschichte/ Moderne**

Prof. Dr. Susanne Schötz/ Dr. habil. Sonja Koch

**Seminar / Hauptseminar:** „... ihr seydt vielmehr geschaffen ... um beglückende Gattinnen, bildende Mütter und weise Vorsteherinnen des innern Hauswesens zu werden.“ (J. H. Campe). Geschlechterrollen und die Lehrpläne für Geschichte der Klassen 8–10

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Genderrelevante Themen werden in den sächsischen Geschichtslehrplänen vorwiegend als frauengeschichtliche Ergänzungen im Empfehlungsteil benannt. Ziel des Seminars ist es zum einen, grundsätzliche Informationen zu Begrifflichkeit und Diskussionsstand von Genderauffassungen zu klären, zum anderen werden für die Klassen 8, 9 und 10 Unterrichtsbeispiele für gendergerechte Geschichtsreflexionen als Projekte in Gruppen erarbeitet.

Die Literatur dazu entnehmen Sie bitte der Homepage.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** -

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte/ Geschichte der Frühen Neuzeit/ Neuere und Neueste Geschichte/ Vormoderne/ Moderne**

Prof. Dr. Susanne Schötz/ Dr. Ulrike Ludwig

**Seminar / Hauptseminar:** Der kleine Unterschied? Neue Ansätze der Frauen-, Männer- und Geschlechtergeschichte

Ort: ABS/310

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die Entdeckung von ‚sex‘ und ‚gender‘ als Kategorien der Analyse für historische Forschungen liegt bereits einige Jahrzehnte zurück. Inzwischen sind die in der Frauen-, Männer- und Geschlechtergeschichte verfolgten Ansätze ausgesprochen vielfältig, mitunter bereits unübersichtlich und die Zahl einschlägiger Arbeiten steigt stetig an. Dies soll zum Anlass genommen werden, um innerhalb des Seminars einschlägige Texte der älteren und jüngeren Forschung wie auch exemplarische Fallstudien zu diskutieren.

Das Hauptseminar dient der grundlegenden Aneignung verschiedener theoretischer Ansätze der Frauen-, Männer- und Geschlechtergeschichte und deren kritischer Hinterfragung. Damit weist das Anliegen der Veranstaltung durchaus über den thematischen Bezug hinaus, da die Studierenden angeregt werden sollen, einen reflektierten Umgang mit Theorien einzuüben und selbst theoriegeleitete Fragestellungen zu entwickeln.

In einem ersten Teil steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer theoretischer Leittexte aus den letzten 30 Jahren im Mittelpunkt. Daran anschließend werden in einem zweiten Block Forschungsarbeiten zu ausgewählten Aspekten der historischen Forschung (Frühe Neuzeit, 19. und 20. Jahrhundert) betrachtet. Dabei soll nach dem Mehrwert von frauen-, männer- und geschlechtergeschichtlichen Ansätzen für die historische Forschung gefragt werden.

Die Referate sind in Form von ausführlichen Arbeitspapieren (7-10 Seiten) eine Woche vor dem Sitzungstermin einzureichen und von allen Teilnehmenden als Einstiegslektüre zur Themenvorbereitung zu lesen.

Einführende Literatur:

C. Opitz, Um-Ordnung der Geschlechter. Einführung in die Geschlechtergeschichte (Historische Einführungen; Bd. 10), Tübingen 2005.

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Verwendbar im **Profilbereich: Gender**, Modul Phil – PM – Gender GM oder VM

## **Technikgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Seminar / Hauptseminar:** Technik als „Heilsversprechen“ in der technokratischen Hochmoderne (ca. 1880–1970)

Ort: BZW/A251

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Die axiomatische Gewissheit gerichteten Fortschreitens der Menschheit vom Schlechteren zum Besseren zählt zu den zentralen Signaturen der Ersten Moderne. In ihrer letzten Phase, der Hochmoderne (ca. 1880-1970), wurde dieser Fortschrittsglaube nachgerade technisiert. Obwohl auch jetzt die Wahrnehmung technischen Wandels ambivalent war, dominierte ein technischer Enthusiasmus, der die „Fortschritte“ der Technik in das Epochenbewusstsein als eindeutige Fortschrittsbelege integrierte und zu einem Erhaltungsprinzip der technokratischen Hochmoderne schlechthin wurde. Leitidee war, durch steten Fluss neuer Technik Problemlagen der Moderne überwinden und eine bessere Welt heraufführen zu können. Besonders auch in krisenhaften Phasen erschien das Setzen auf technischen „Fortschritt“ als Königsweg der Stabilisierung gesellschaftlicher und politischer Ordnung. In summa erfuhr die Technik nachgerade eine „heilsgeschichtliche“ Bedeutungszuweisung. Im Seminar soll am Beispiel sowohl neuer Leittechnologien als auch technischer Utopien mit dem Fokus auf Deutschland im Kontext von Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus und schließlich Systemkonkurrenz im Kalten Krieg herausgearbeitet werden, welche spezifischen „Heilsversprechen“ das in Technik eingeschriebene Zukunftspathos sowie die daran gehefteten Bedeutungszuschreibungen und Hoffnungsüberschüsse jeweils transportierten. Ebenso gilt es angesichts dessen, dass sich in der Hochmoderne in bis dahin nicht für möglich gehaltenem Ausmaß das destruktive Potential von Technik zeigte - kulminierend in zwei technisierten Weltkriegen und technischen Katastrophen - , nach stabilisierenden Ressourcen des robusten Technikoptimismus zu fragen. Schließlich sind jene Transformationsprozesse westlicher Industriegesellschaften in den Blick zu nehmen, die in den 1970er Jahren zum Zusammenbruch des technisierten Fortschrittsoptimismus mitsamt seiner Vision einer gewissen, planbaren Welt führten.

### Einführende Literatur:

J. Abele/G. Barkleit/Th. Hänseroth (Hg.), Innovationskulturen und Fortschrittserwartungen im geteilten Deutschland, Köln u. a. 2001; H. Berghoff, Die Verheißungen der Technik an der Wende zum 20. Jahrhundert, in: U. Frevert (Hg.): Das neue Jahrhundert. Europäische Zeitdiagnosen und Zukunftsentwürfe um 1900, Göttingen 2000, S. 47-78; A. Doering-Manteuffel/L. Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008; W. Emmerich/C. Wege (Hg.), Der Technikdiskurs in der Hitler-Stalin-Ära, Stuttgart/Weimar 1995; B. Felderer (Hg.), Wunschmaschine Welterfindung. Eine Geschichte der Technikvisionen seit dem 18. Jahrhundert, Wien/New York 1996; L. Hölscher, Die Entdeckung der Zukunft, Frankfurt a. M. 1999; W. König, Technikakzeptanz in Geschichte und Gegenwart, in: Ders. / M. Landsch, (Hg.), Kultur und Technik, Frankfurt a. M. u. a. 1993, S. 253-275; R. Koselleck, Fortschritt, in: O. Brunner/W. Conze /R. Koselleck (Hg.), Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 2, Stuttgart 1975, S. 351-423; D. Langewiesche, Fortschritt als sozialistische Hoffnung, in: K. Schönhoven/D. Staritz (Hg.), Sozialismus und Kommunismus im Wandel, Köln 1993, S. 39-55; F. Rapp, Fortschritt. Entwicklung und Sinngehalt einer philosophischen Idee, Darmstadt 1992; B. Rieger, Technology and the Culture of Modernity in Britain and Germany, 1890-1945, Cambridge 2005; Th. Rohkrämer, Eine andere Moderne?



Zivilisationskritik, Natur und Technik in Deutschland 1880-1933, Paderborn u. a. 1999; G. Ropohl, Die Idee des technischen Fortschritts, in: Ferrum 59 (1988), S. 21-32.; R. Saage, Utopische Profile. Bd. 3: Industrielle Revolution und Technischer Staat im 19. Jahrhundert, Münster u. a. 2002, Bd. 4: Widersprüche und Synthese des 20. Jahrhunderts, Münster 2004; M. Salewski/I. Stölken-Fitchen (Hg.), Moderne Zeiten. Technik und Zeitgeist im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 1994; D. van Laak, Jenseits von Knappheit und Gefälle. Technokratische Leitbilder gesellschaftlicher Orientierung, in: H. Berghoff/J. Vogel (Hg.), Wirtschaftsgeschichte als Kulturgeschichte, Frankfurt a. M./New York 2004, S. 435-454; U. Wengenroth, Menschenbilder in der Technik und die säkularisierte Heilsbedürftigkeit, in: K. Weis (Hg.), Bilder vom Menschen in Wissenschaft, Technik und Religion, München 1993, S. 163-187.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Verwendbar im **Profilbereich: Wissen und Technik**, Modul Phil – PM – WT 2

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke

**Seminar / Hauptseminar:** Die friedliche Revolution 1989/90

Ort: ABS/105

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die ostdeutsche Revolution von 1989 öffnete den Weg zur Vollendung der deutschen Einheit in Freiheit. Das Seminar-/Hauptseminar rekonstruiert auf der Basis ausgewählter Quellen dieses Schlüsselereignisses der deutschen und europäischen Geschichte.

Einführende Literatur:

Ilko-Sascha Kowalczyk, Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR. München 2009, Ehrhart Neubert, Unsere Revolution. Die Geschichte der Jahre 1989/90, München/Zürich 2008, Klaus-Dietmar Henke (Hrsg.), Revolution und Vereinigung 1989/90. Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte, München 2009 (i.E.), Andreas Rödder, Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung, München 2009.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Dr. Clemens Vollnhals

**Seminar / Hauptseminar:** Die Weimarer Republik: Politik und Gesellschaft

Ort: Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts      Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Das Hauptseminar gibt einen problemorientierten Überblick über Entstehung und Scheitern der ersten deutschen Demokratie. Im Mittelpunkt stehen die politischen und gesellschaftlichen Konfliktlinien der Weimarer Republik, die aus einer Revolution hervorging und in kurzer Zeit eine Vielzahl außergewöhnlicher Herausforderungen zu bewältigen hatte. Trotz aller Belastungen war die Machtübernahme der Nationalsozialisten jedoch nicht unvermeidlich.

Einführende Literatur:

H. Mommsen, Die verspielte Freiheit. Der Weg der Republik von Weimar in den Untergang 1918 bis 1933, Berlin 1989; M. Broszat, Die Machtergreifung. Der Aufstieg der NSDAP und die Zerstörung der Weimarer Republik, München <sup>3</sup>1990; H.-A. Winkler, Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1994; U. Büttner, Weimar: Die überforderte Republik 1918-1933. Leistung und Versagen in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, Stuttgart 2008.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
				Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉	☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

N. N.

**Seminar/ Hauptseminar:**

Ort: ABS/213

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Bitte informieren Sie sich über Aktualisierungen zu dieser Lehrveranstaltung auf der Homepage des Instituts bzw. des Lehrstuhls.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/ngdg](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/ngdg)

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
------------	--------------	--------------	--------------	-----------

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

Dr. Sonja Koch

**Seminar/ Hauptseminar:** TäterInnen in der NS-Zeit

Ort: ABS/310

Zeit: Montag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Die Studierenden erarbeiten für die jüdische Begegnungsstätte Hatikva in Gruppenarbeit Projektvorschläge, die von Schülerinnen und Schülern in der Begegnungsstätte praktisch umgesetzt werden sollen. Grundlage ist eine bereits vorhandene Quellensammlung zu Tätern und Täterinnen im sächsischen Raum. Im Seminar werden zunächst didaktische Grundlagen des Projektunterrichts geklärt, um Unterrichtsbeispiele aus den Dossiers zu entwickeln. Im Ergebnis soll eine kommentierte Quellensammlung entstehen und Module für die praktische Umsetzung in der Sek I und Sek II.

Die Literatur dazu entnehmen Sie der Homepage.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
------------	--------------	--------------	--------------	-----------

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

PD Dr. Sylvia Mebus

**Seminar/ Hauptseminar:** Erinnerungskultur und Geschichtslernen – Welchen Beitrag kann Geschichtsunterricht leisten?

Ort: Schulmuseum Dresden

Termine: 06.-08.11.2009; 15./16.01.2010

Moderner Geschichtsunterricht ist darauf gerichtet, die Schüler/innen zu historischer Kompetenz zu führen, auf deren Grundlage sie in der Lage sind, historische Entwicklungen zu erfassen (Weltverständnis), diese zu verstehen und die gewonnenen Einsichten (Selbstverständnis) in ihrem gegenwärtigen und zukünftigen Leben zu nutzen (Handlungsdisposition). Orte des (kollektiven) Erinnerns und Gedenkens zu den verschiedensten Anlässen aus weit zurück liegenden Zeiten ebenso wie aus der jüngsten Vergangenheit begegnen ihnen überall.

Das Seminar will sich im Jahre 20 nach der ‚Wende‘ in der DDR und dem Fall der Berliner Mauer historisch-didaktisch fundiert mit dem Konstruktionscharakter ausgewählter Orte des Erinnerns und Gedenkens auseinandersetzen, deren Botschaften entschlüsseln und unterrichtspraktische Lehrmaterialien erarbeiten, an denen die Verzahnung des historischen Lernens mit dem Lebensbezug der Schüler/innen nachgewiesen werden kann.

Einführende Literatur:

A. Körber/W. Schreiber (Hgg.), Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell und Beiträge zur Entwicklung von Bildungsstandards, Neuried 2007; Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin: Cornelsen Scriptor 2003; Lernkompetenz: Geschichte, Geographie, Politik, Religion. Bausteine für das 5. bis 10. Schuljahr, Berlin: Cornelsen Scriptor 2003; Lehrplan Geschichte Gymnasium und Mittelschule 2004; W. Schreiber/S. Mebus (Hgg.), Durchblicken. Dekonstruktion von Schulbüchern, Neuried, 2. überarb. Aufl. 2006 (Themenheft 1); A. Körber (Hg.), Der Umgang mit Geschichte an Gedenkstätten. Anregungen zur De-Konstruktion, Neuried 2006 (Themenheft 6); W. Schreiber/A. Wenzl (Hgg.), Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz, Neuried 2006. (Themenheft 7); Geschichte denken statt pauken (zus .gest. u. bearb. von Sylvia Mebus und Waltraud Schreiber. Sächsische Akademie für Lehrerfortbildung, Meißen 2005); Fachzeitschriften für den Geschichtsunterricht; www. FUER-Geschichtsbewusstsein.de.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
------------	--------------	--------------	--------------	-----------

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## 8. Einführendes Hauptseminar

### Relevant für: Masterstudiengänge.

Die vierstündigen einführenden Hauptseminare sind der zentrale Bestandteil des Master-Einstiegsmoduls (Hist MA-SP). In ihnen sollen nicht nur Kenntnisse zu einem speziellen historischen Thema erarbeitet und präsentiert, sondern darüber hinaus auch theoretische Leit- und Schlüsseltexte der Geschichtswissenschaft behandelt und analysiert werden. Die Leistungsanforderungen bestehen aus einer schriftlichen Seminararbeit als benoteter Prüfungsleistung und einem Referat als unbenoteter Prüfungsleistung.

#### **Geschichte der Frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Eric Piltz

**Einführendes Hauptseminar I. Teil:** Der „iconic turn“ in der Geschichtswissenschaft

Ort: ABS/216

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13.00 – 14.30 Uhr)

#### **Geschichte der Frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Dr. des. Bertram Kascheck / Matthias Dämmig, M.A.

**Hauptseminar/ Einführendes Hauptseminar II. Teil:** Der Bildersturm in der Reformation

Ort: ABS/114

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14.50 – 16.20 Uhr)

Die beiden thematisch aufeinander bezogenen und zeitlich aufeinander folgenden Veranstaltungen bilden zusammen das vierstündige einführende Hauptseminar. Vgl. für die nähere Beschreibung oben S. 88 f.

## 9. Forschungskolloquien

**Relevant für: BA – Studiengänge; Masterstudiengänge; offen für andere Studierende.**

**Forschungskolloquien (K)** sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidaten und die Mitarbeiter/-innen des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studierenden offen und auch interessant!

Im **BA-Studiengang** können Kolloquien im Rahmen der beiden Aufbaumodule als „weitere Veranstaltung“ besucht werden.

Im **Masterstudiengang** sind die Forschungskolloquien Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–2). Als Leistungsanforderungen können zwei Exzerpte **oder** ein Essay **oder** ein Protokoll als unbenotete Prüfungsleistungen verlangt werden.



**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Gert Melville/ Prof. Aggr. Dr. Cristina Andenna

**Forschungs- und Examenskolloquium:** Zur Transzendenz und Religiosität im Mittelalter  
Ort und Zeit nach Vereinbarung

Das Kolloquium wird sich mit institutionellen Formen des Ordenswesens und der mittelalterlichen Historiographie befassen und versuchen, in Forschungsgesprächen neue Akzente auszuloten. Persönliche Anmeldung in einer der Sprechstunden ist erforderlich. Beginn und Termine der Veranstaltungen werden per Aushang bekannt gegeben.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉					
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉		

**Sächsische Landesgeschichte / Frühe Neuzeit / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Vormoderne / Moderne**

Prof. Dr. Winfried Müller / Prof. Dr. Susanne Schötz / Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Forschungskolloquium:** Zu Problemen der sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Ort: ABS/310                      Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30 – 20:00 Uhr)

Beginn: nach Vereinbarung

Die Professuren für Sächsische Landesgeschichte, für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und für die Geschichte der Frühen Neuzeit diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-Mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen. Interessenten können sich im Sekretariat bei Frau Claudia Müller in den E-Mail-Verteiler eintragen lassen.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉			
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉		

**Technikgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Forschungskolloquium: Technikgeschichte**

Ort: BZW/A255

Zeit: Dienstag 6. und 7. DS (16:40 – 20:00 Uhr)

Das Forschungskolloquium dient der wissenschaftlichen Qualifizierung von Examenkandidaten, Assistenten, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Promovenden und Stipendiaten, die Gelegenheit erhalten, den neuesten Stand ihrer Forschungsarbeiten vorzutragen. Zudem werden aktuelle Forschungsergebnisse und Probleme der Technikgeschichte diskutiert. Studenten höherer Semester werden expressis verbis zur Teilnahme aufgefordert und können nach Anmeldung teilnehmen.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
	☉	☉		

**Didaktik der Geschichte**

Dr. Sonja Koch

**Forschungskolloquium**

Ort: ABS/310

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die Staatsexamens- und Masterkandidat/Innen stellen ihre Konzepte vor und diskutieren daran Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise zur Qualifizierung der Staatsexamens- und Masterarbeiten vermittelt.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉			
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
------------	--------------	--------------	--------------	-----------

## **B. Sonstige Lehrveranstaltungen**

### **1. Lehrveranstaltungen des Zentrums für Internationale Studien (ZIS)**

Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Philosophischen Fakultät und dem ZIS besteht für Studierende des Faches Geschichte (alle Studiengänge) die Möglichkeit, bestimmte Lehrveranstaltungen des ZIS zu besuchen.

Nähere Informationen zu Art und Themen der Lehrveranstaltungen werden im Laufe der vorlesungsfreien Zeit auf der Homepage des ZIS veröffentlicht und/ oder per Aushang im Institut für Geschichte bekannt gemacht. Die Homepage des ZIS ist unter folgender Adresse erreichbar:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/zentrale\\_einrichtungen/zis](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/zentrale_einrichtungen/zis)

Für die Lehrveranstaltungen des ZIS sind gesonderte Einschreibungen erforderlich, über deren Modalität zu gegebener Zeit auf der Homepage des ZIS und/ oder durch Aushang im Institut für Geschichte informiert wird.

## 2. Lehrveranstaltungen der Professur für Europastudien an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden

### Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne

Prof. Dr. Gerhard Besier

**Vorlesung:** Die neue Ostpolitik der linksliberalen Bundesregierung seit 1969

Ort: ABS/01

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Wenn man die Politik der wichtigsten westlichen Mächte gegenüber Osteuropa in der Zeit zwischen 1969 und 1989 betrachtet, stellt man fest, dass die Politik der Bundesrepublik die konsequenteste war. Das Besondere an dieser Politik war ihre Kontinuität. Sie setzte mit der Großen Koalition 1966 ein, wurde 1969 von der sozialliberalen Koalition unter Willy Brandt energisch weitergetrieben, unter Helmut Schmidt 1974 fortgesetzt und 1982 auch von der konservativ-liberalen Koalition aus CDU/CSU und FDP unter Bundeskanzler Kohl weitergeführt. Ohne diese Kontinuität in der Ostpolitik hätte es auf Seiten der FDP freilich auch keinen Koalitions- und damit keinen „Machtwechsel“ in Bonn gegeben. Die zweite Besonderheit dieser Periode bestand darin, dass es – wesentlich mitbedingt durch die Ostpolitik – sowohl zwischen Ost- und Westeuropa als auch innerhalb des sowjetischen Ostblocks zu einem Entspannungsprozess kam.

#### Einführende Literatur:

Bender, Peter, Neue Ostpolitik. Vom Mauerbau bis zum Moskauer Vertrag, München <sup>2</sup>1989; Bingen, Dieter, Die Polenpolitik der Bonner Republik von Adenauer bis Kohl 1949-1991, Baden-Baden 1998; Dannenberg von, Julia, The Foundations of Ostpolitik. The Making of the Moscow Treaty between West Germany and the USSR, Oxford 2008; Fischer, Frank, „Im deutschen Interesse“. Die Ostpolitik der SPD von 1969 bis 1989, Husum 2001; Geyer, David C./Schaefer, Bernd (Hgg.), American Détente and German Ostpolitik 1969-1972 (Bulletin of the German Historical Institute, Supplement 1), Washington D.C. 2004; Görtemaker, Manfred, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart, Frankfurt a. Main 2004; Grau, Andreas, Gegen den Strom. Die Reaktion der CDU/CSU-Opposition auf die Ost- und Deutschlandpolitik der sozial-liberalen Koalition 1969-1973, Düsseldorf 2005; Griffith, William E., Deutsche Ausgabe: Die Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart 1981; Haftendorn, Helga, Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung 1945-2000, Stuttgart 2001; Hofmann, Arne, The Emergence of Détente in Europe. Brandt, Kennedy and the Formation of Ostpolitik, London 2007; Lappenküper, Ulrich, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis 1990, München 2008; Vogtmeier, Andreas, Egon Bahr und die deutsche Frage. Zur Entwicklung der sozialdemokratischen Ost- und Deutschlandpolitik vom Kriegsende bis zur Vereinigung, Bonn 1996.

#### (☉) verwendungsfähig für:

#### BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
					Did 1		

#### MASTER – STUDIENGANG

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Gerhard Besier / Dr. Katarzyna Stoklosa

**Seminar:** Diplomatische Dokumente und biographische Zeugnisse zur westdeutschen Ostpolitik 1949–1989

Ort: AVO

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Im Rahmen des Seminars werden deutsch- und englischsprachige Quellen und Biographien ausgewertet, die Aufschluss über die neue Ostpolitik der Bundesrepublik geben. Das Seminar kann als vertiefende Begleitveranstaltung zur Vorlesung „Die neue Ostpolitik der linksliberalen Bundesregierung seit 1969“ besucht werden oder auch unabhängig davon.

Ausgewählte Biographien:

Adenauer, Konrad, Erinnerungen 1945-1953, Stuttgart 1965; Ders., Erinnerungen 1955-1959, Stuttgart <sup>4</sup>1989; Bahr, Egon, Zu meiner Zeit, München 1996; Barzel, Rainer, Ein gewagtes Leben, Stuttgart/Leipzig 2001; Bickerich, Wolfram, Franz Josef Strauß. Die Biographie, Düsseldorf 1996; Brandt, Willy, Erinnerungen, Frankfurt a. Main/Berlin <sup>3</sup>1992; Drew, Elizabeth, Richard M. Nixon, New York 2007; Ehmke, Horst, Mittendrin. Von der Großen Koalition zur Deutschen Einheit, Berlin 1994; Engert Jürgen, Walter Scheel im Gespräch mit Jürgen Engert, Erinnerungen und Einsichten, Stuttgart-Leipzig 2004; Falin, Valentin, Politische Erinnerungen, München 1993; Finger, Stefan, Franz Josef Strauß. Ein politisches Leben, München 2005; Gassert, Philipp, Kurt Georg Kiesinger 1904-1988. Kanzler zwischen den Zeiten, München 2006; Genscher, Hans-Dietrich, Erinnerungen, Berlin 1995; Heath, Edward, The Course of my Life. My Autobiography, London 1998; Hentschel, Volker, Ludwig Erhard. Ein Politikerleben, München 1996; Kissinger, Henry, White House Years, Boston-Toronto 1979; Merseburger, Peter, Willy Brandt 1913-1992. Visionär und Realist, Stuttgart-München 2002; Meyer, Christoph, Herbert Wehner. Biographie, München 2006; Mierzejewski, Alfred C., Ludwig Erhard. Der Wegbereiter der Sozialen Marktwirtschaft. Biographie, München 2006; Morgan, Austen, Harold Wilson, London 1993; Schmidt, Helmut, Weggefährten. Erinnerungen und Reflexionen, Berlin 1996; Schöllgen, Gregor, Willy Brandt. Die Biographie, Berlin-München 2001; Schmid, Carlo, Erinnerungen, München 1981; Schwarz, Hans-Peter, Adenauer: der Staatsmann 1952-1967, Stuttgart 1991; Strauß, Franz Josef, Die Erinnerungen, Berlin 1989; Weber, Petra, Carlo Schmid 1896-1979. Eine Biographie, München 1996.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT) HIST ...**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGANG**

Hist MA-EM	Hist MA-SP 1	Hist MA-SP 2	Hist MA-SP 3	Hist MABM
------------	--------------	--------------	--------------	-----------

### **III. Personal, Adressen, Abkürzungen**

#### **1. Personal**

##### **Institutssekretariat**

Andrea Deichmann                                  Raum 327                                  Telefon: 463–35825  
E-Mail: [geschichte@mailbox.tu-dresden.de](mailto:geschichte@mailbox.tu-dresden.de)                                  Fax: 463–36212  
*Öffnungszeiten: Montag, 7.30 - 12.00 Uhr; Dienstag, 10:00 - 13:00 Uhr; Mittwoch, 07.30 - 11.00 Uhr; Donnerstag, 07.30 - 09.00 Uhr, 11:00 - 12:00 Uhr*

##### **Alte Geschichte**

**Prof. Dr. Martin Jehne**                                  Raum 339                                  Telefon: 463–33799  
E-Mail: [Martin.Jehne@tu-dresden.de](mailto:Martin.Jehne@tu-dresden.de)  
*Forschungsfreisemester, Sprechzeit: Termine auf der Homepage und nach Vereinbarung*

##### **Sekretariat**

Kerstin Dittrich                                  Raum 302                                  Telefon: 463–35823  
Fax: 463–37100

E-Mail: [Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de](mailto:Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 09:00 – 12:00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr*

**Dr. Rene Pfeilschifter**                                  Raum 301                                  Telefon: 463–42383  
E-Mail: [Rene.Pfeilschifter@tu-dresden.de](mailto:Rene.Pfeilschifter@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Montag, 10.00 – 11.00 Uhr*

**Cynthia Zenker M.A.**                                  Raum 338                                  Telefon: 463–35821  
E-Mail: [Cynthia.Zenker@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Cynthia.Zenker@mailbox.tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 12:00 – 13:00 Uhr*

**Daniel Wagner M.A.**                                  Raum BZW/A504                                  Telefon: 463–34994  
E-Mail: [Daniel.Wagner@tu-dresden.de](mailto:Daniel.Wagner@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 11:00 – 12:00 Uhr*

**Christoph Lundgreen, M.A.**

E-Mail: [c.lundgreen@web.de](mailto:c.lundgreen@web.de)

**Dr. Rainer Vollkommer**

E-Mail: [Rainer.Vollkommer@gmx.de](mailto:Rainer.Vollkommer@gmx.de)



## Mittelalterliche Geschichte

**Prof. Dr. Gert Melville** Raum 307 Telefon: 463-36498  
E-Mail: [Gert.Melville@tu-dresden.de](mailto:Gert.Melville@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Sekretariat**  
Renate Schollmeyer Raum 308 Telefon: 463-35824  
Fax: 463-37237  
E-Mail: [Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de](mailto:Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 08:30 – 13:00 Uhr*

**Dr. Reinhardt Butz** Raum 332 Telefon: 463-35815  
E-Mail: [Reinhardt.Butz@tu-dresden.de](mailto:Reinhardt.Butz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 09:00 – 12:00 Uhr*

**Prof. Dr. Rudolf Pörtner** (Studentenwerk) Telefon: 46 97 815/6  
E-Mail: [Rudolf.Poertner@swdd.tu-dresden.de](mailto:Rudolf.Poertner@swdd.tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Markus Schürer** Raum 332 Telefon: 463-35815  
E-mail: [markus.schuerer@tu-dresden.de](mailto:markus.schuerer@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 15:00 – 16:00 Uhr*

**PD Dr. Matthias Tischler**  
E-Mail: [tischler@sankt-georgen.de](mailto:tischler@sankt-georgen.de)

## Geschichte der Frühen Neuzeit

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff** Raum 309 Telefon: 463-35768  
E-Mail: [Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de](mailto:Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag 11:00 – 12:00 Uhr*

**Sekretariat**  
Uta Meusinger Raum 331 Telefon: 463-35814  
Fax: 463-37234  
E-Mail: [Uta.Meusinger@tu-dresden.de](mailto:Uta.Meusinger@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag, 08:00 – 10:30 Uhr, Dienstag, 08:00 – 10:30 Uhr,  
Mittwoch, 11:30 – 13:30 Uhr, Donnerstag, 08:00 – 12:00 Uhr*

**Dr. Ulrike Ludwig** Raum 336 Telefon: 463-42182  
E-Mail: [ulrike-ludwig@freenet.de](mailto:ulrike-ludwig@freenet.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Alexander Kästner** Raum 324 Telefon: 463-39288  
E-Mail: [Alexander.Kaestner@tu-dresden.de](mailto:Alexander.Kaestner@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Do 8–9 Uhr*

**Eric Piltz M.A.** Raum BZW/A503 Telefon: 463–35720  
E-Mail: [ericpiltz@email.de](mailto:ericpiltz@email.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

### **Zeitgeschichte**

Sitz: Chemnitzer Str. 48a (Falkenbrunnen)

**Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke**  
Chemnitzer Str. 48a Raum 212 Telefon: 463–39145  
E-Mail: [Klaus-Dietmar.Henke@tu-dresden.de](mailto:Klaus-Dietmar.Henke@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 16:30 – 17:30 Uhr, weitere Sprechzeit nach Vereinbarung*

**Sekretariat (Hagen Markwardt)**  
Chemnitzer Str. 48a Raum 214 Telefon: 463–39144  
E-Mail: [Zge@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Zge@mailbox.tu-dresden.de) Fax: 463–39146  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Sebastian Richter M.A.** Raum 213 Telefon: 463–39144  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Jana Wolf** Raum 213 Telefon: 463–39144  
Chemnitzer Str. 48a  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

### **Zeitgeschichte Osteuropas**

**Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp** Raum 333 Telefon: 463–35816  
E-Mail:  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

**N. N.** Raum 335 Telefon: 463–35818  
*Sprechzeit: siehe Aushang*

**Sekretariat**  
Claudia Müller Raum 329 Telefon: 463–35806  
Fax: 463–37231

E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**Dr. habil. Sonja Koch** Raum 334 Telefon: 463–35817  
E-Mail: [Sonja.Koch@tu-dresden.de](mailto:Sonja.Koch@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang*

**Dr. Manfred Nebelin** Raum 337 Telefon: 463–35820  
E-Mail: [Manfred.Nebelin@tu-dresden.de](mailto:Manfred.Nebelin@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Dienstag, 11:00 – 12:00 Uhr, Donnerstag, 13:30 – 14:30 Uhr*

## Sächsische Landesgeschichte

**Prof. Dr. Winfried Müller** Raum 328 Telefon: 463–36460  
E-Mail: [Winfried.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Winfried.Mueller@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang oder nach Vereinbarung*

**Sekretariat**  
Claudia Müller Raum 329 Telefon: 463–35806  
Fax: 463–37231

E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**apl. Prof. Dr. Josef Matzerath** Raum 316 Telefon: 463–39254  
E-Mail: [Josef.Matzerath@tu-dresden.de](mailto:Josef.Matzerath@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Montag, 13:30 – 14:30 Uhr*

**HD Dr. Ulrich Rosseaux** Raum 316 Telefon: 463–39254  
E-Mail: [Ulrich.Rosseaux@tu-dresden.de](mailto:Ulrich.Rosseaux@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Mittwoch, 11:00 – 12:00 Uhr*

**apl. Prof. Dr. Martina Schattkowsky** Telefon: 436–1630  
E-Mail: [Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de)  
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde  
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Ulrike Siewert** Telefon: 436–1634  
E-Mail: [Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de)  
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde  
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Swen Steinberg M.A.** Raum BZW/A536 Telefon: 463–37881  
E-Mail: [Swen.Steinberg@tu-dresden.de](mailto:Swen.Steinberg@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Stefan Dornheim M.A.** Raum BZW/A536 Telefon: 463–37881  
E-Mail: [stefandornheim@gmx.de](mailto:stefandornheim@gmx.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Lutz Bannert M.A.** Raum BZW/A536 Telefon: 463–37881  
E-Mail: [lutz\\_bannert@yahoo.de](mailto:lutz_bannert@yahoo.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## **Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

**Prof. Dr. Susanne Schötz** Raum 330 Telefon: 463–35851  
E-Mail: [Susanne.Schoetz@tu-dresden.de](mailto:Susanne.Schoetz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr*

**Sekretariat**  
Claudia Müller Raum 331 Telefon: 463–35806  
Fax: 463–37231  
E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**Ramona Bechler** Raum 231 Telefon: 463-35930  
E-Mail: [info@ramona-bechler.de](mailto:info@ramona-bechler.de)  
*Sprechzeit : nach Vereinbarung*

**Filip Blahá** Raum 231 Telefon: 463-35930  
E-Mail: [filip.blaha@googlemail.com](mailto:filip.blaha@googlemail.com)  
*Sprechzeit : nach Vereinbarung*

**Dr. Evelyn Korsch** (Arbeitsort: Venedig)  
E-Mail: [e.korsch@gmx.de](mailto:e.korsch@gmx.de)

## **Technik - und Technikwissenschaftsgeschichte**

Bürogebäude Zellescher Weg 17, 5. OG

**Prof. Dr. Thomas Hänseroth**      BZW Raum A 516      Telefon: 463–34723

E-Mail: [Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de](mailto:Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Donnerstag, 15:45 – 17:15 Uhr und nach Vereinbarung, in der lehrveranstaltungs-freien Zeit nach Vereinbarung per E-Mail*

### **Sekretariat:**

Christa Schröder      BZW Raum A 515      Telefon: 463–34723

Fax: 463–37265

E-Mail: [Christa.Schroeder@tu-dresden.de](mailto:Christa.Schroeder@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag, 12:30 – 16:30 Uhr, Dienstag, 14:30 – 16:30 Uhr, Mittwoch, 08:00 – 11:30 Uhr, Donnerstag, 08:00 – 11:30 Uhr, 16:00 – 17:15 Uhr*

**Dr. Uwe Fraunholz**      BZW Raum A 517      Telefon: 463–34899

E-Mail: [Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de](mailto:Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Dienstag, 13:00 – 14:30 Uhr und nach Vereinbarung*

**Detlev Fritsche M. A.**      BZW Raum A 520      Telefon: 463 – 35458

E-Mail: [Detlev.Fritsche@tu-dresden.de](mailto:Detlev.Fritsche@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Dipl.-Ing. Ralf Pulla**      BZW Raum A 518      Telefon: 463–34623

E-Mail: [Ralf.Pulla@tu-dresden.de](mailto:Ralf.Pulla@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Dienstag, 09:00 – 10:30 Uhr und nach Vereinbarung*

**Dr. Volker Stöhr**      BZW Raum A 514      Telefon: 463–32266

E-Mail: [Volker.Stoehr@tu-dresden.de](mailto:Volker.Stoehr@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Dienstag, 11:00 – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung*

**Sylvia Wölfel, M. A.**      BZW Raum A 517      Telefon: 463–32269

E-Mail: [Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de](mailto:Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Anke Woschech M. A.**      BZW Raum A 520      Telefon: 463 – 32939

E-Mail: [Anke.Woschech@tu-dresden.de](mailto:Anke.Woschech@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.**  
**an der TU Dresden** Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6

**Sekretariat**

Hannelore Georgi

Raum 102

Telefon: 463-32802

Fax: 463-36079

E-Mail: [hait@rcs.urz.tu-dresden.de](mailto:hait@rcs.urz.tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 07:30 – 16:00 Uhr*

**Dr. Clemens Vollnhals**

Raum 103

Telefon: 463-32802

E-Mail: [Clemens.Vollnhals@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Clemens.Vollnhals@mailbox.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## **2. Adressen und Abkürzungen**

Institut für Geschichte  
der Technischen Universität Dresden  
August-Bebel-Straße 30/30a  
Haus 116, 3. Etage

Sekretariat des Instituts für Geschichte  
der Technischen Universität Dresden  
August-Bebel-Str. 30/30a  
Haus 116, Raum 327  
Tel.: 0351 463 35825

Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt  
der Philosophischen Fakultät und  
der Fakultät Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17  
Bürogebäude / Glasanbau, Sockelgeschoss, Zimmer 11  
Tel.: 0351 463 35807

Dekanat der Philosophischen Fakultät  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17  
Bürogebäude, Zimmer A 304  
Tel.: 0351 463 34022

***Einige Abkürzungen:***

ABS	August-Bebel-Straße 20, Hörsaalgebäude
oder	August-Bebel-Str. 30/30a (3. Etage), Sitz des Instituts für Geschichte (= ‚ <i>Blaues Haus</i> ‘)
ASB	Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19
BAR	Barkhausen-Bau, Helmholtzstr. 18
BEY	Beyer-Bau, George-Bähr-Str. 1
BZW	Bürogebäude Zellescher Weg 17
FAL	Falkenbrunnen, Chemnitzer Straße / Würzburger Straße
GER	Von-Gerber-Bau, Bergstr. 53
GÖR	Görges-Bau, Helmholtzstraße 9
HSZ	Hörsaalzentrum, Bergstr. 64
MER	Merkelbau, Helmholtzstraße 14
SCH	Georg-Schuhmann-Bau, Münchner Platz 3
SE2	Seminargebäude 2, Zellescher Weg 22
PAU	Walther-Pauer-Bau, George-Bähr-Str. 3b
POT	Potthoff-Bau, Hettnerstraße 1/3, Fritz-Förster-Platz 4
WEB	Weberplatz, Teplitzer Straße 16
WIL	Willers-Bau, Zellescher Weg 12–14
ZEU	Zeunerbau, George-Bähr-Straße 3c